32. Jahrgang · ISSN 2195-0512 · C 19235 E

Themenheft Feb./März 2014

PUBLIC MANAGER

Fachmagazin für das Beschaffungswesen im öffentlichen Bereich

Elektromobilität
Special Mähroboter

CeBIT / IFAT / CEB
INTERNORGA / SHK

light + building
Hannover Messe

Kurt Berthold, General Manager Consulting & Solution Experts CSE der TA Triumph-Adler GmbH (Foto: Triumph-Adler GmbH)

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 3 - Wie Organisationen und Behörden Informationen rechtskonform sichern

Seite 3 - Deutsche Umwelthilfe sucht die „KlimaStadtWerke des Monats“

Seite 4 - CeBIT 2014

Seite 6 - DATEV legt bei Datability Priorität auf Vertraulichkeit

Seite 7 - CeBIT 2014: Mobiles Arbeiten in der Verwaltung

Seite 8 - Messe Stuttgart empfängt die MPS-Branche

Seite 8 - Bürgerbeteiligung 2.0 - Barometer geht online

Seite 9 - Startschuss zum 13. eGovernment-Wettbewerb

Seite 9 - Städtewettbewerb um höchste Recyclingpapierquoten hat begonnen

Seite 10 - Hannover Messe - MobiliTec 2014

Seite 11 - Nürnberger Kolloquien zum Brandschutz in Versammlungsstätten

Seite 11 - VDBUM ist neuer Partner der IFAT

Seite 12 - Smart Cities

Seite 13 - VDI fordert die Beleuchtungsbranche zum Wechsel zur LED-Technik auf

Seite 14 - light + building 2014

Seite 15 - Hamburger Landgericht: Teilnahme an Ausschreibung nur mit Zertifikat

Seite 16 - Neuheiten auf der IFAT

Seite 17 - Fast 85 Prozent der EVU fördern Elektrofahrzeuge

Seite 17 - SHK Essen informiert Wohnungswirtschaft gezielt über Techniktrends

Seite 18 - INTERNORGA stellt GV-Barometer 2014 vor

Seite 19 - Fachmesse und Kongress CEB: Regenerative Energieversorgung

Seite 20 - Bestellschein „Jahrbuch Grün in Städten 2012/2013“

Seite 21 - Erfahrungsaustausch zm FLL-zertifizierten Baumkontrolleur

Seite 21 - FLL-Empfehlungen

Seite 22 - Bestellschein Rezeptbuch „So kocht und isst der Gartenbau“

Seite 23-29 - Special Mähroboter

Wie Organisationen und Behörden Informationen und Dokumente über Grenzen hinweg rechtskonform sichern

Kurt Berthold, General Manager Consulting & Solution Experts CSE der TA Triumph-Adler GmbH, anlässlich des Europäischen Datenschutztages:

Ob in digitalisierter oder in Papierform, sensible Daten verlangen besonderen Schutz und Aufmerksamkeit. Unternehmen sind verpflichtet, von der Rechnung über Verträge bis hin zur Email geschäftsrelevanten Unterlagen und Dokumente revisionssicher aufzubewahren. Vor eine besondere Herausforderung werden diejenigen Organisationen gestellt, die mit mehreren Niederlassungen national oder international aufgestellt sind. Die Aufbewahrungsfristen sind lang, die Regelwerke für die Speicherung von Informationen, Daten und Dokumenten sind von Land zu Land unterschiedlich, umfangreich und nicht ganz einfach zu handhaben. Oftmals unterschiedliche Prozesse an verschiedenen Standorten erschweren dies noch.

„Von unseren Kunden im privatwirtschaftlichen und öffentlichen Sektor wissen wir, ein Zuviel an Datenschutz und Informationssicherheit gibt es nicht. Unterlagen sind grundsätzlich erst revisionssicher, wenn sie:

- sicher,
- vollständig,
- unverändert,
- verfälschungssicher und recherchierbar

in den dafür vorgesehenen IT-Systemen archiviert werden. Archivsysteme gewährleisten, dass einmal archivierte Daten revisionssicher sind und nicht mehr verändert werden können."

TA Triumph-Adler vereinfacht die komplexen Prozesse, die mit einer revisionssicheren Aufbewahrung von Unternehmensinformationen einhergehen. Auf Organisationen angepasste Workflow- und Dokumentationslösungen erfüllen auch internationale Richtlinien und Rahmenwerke, wie z.B. die anerkannte Norm ISO 27001 oder das neue COBIT 5 Rahmenwerk. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass sich Dokumente in allen Ländern rechtskonform archivieren lassen. Dabei wird auf höchste Sicherheitsstandards bzw. moderne Verschlüsselungsalgorithmen und kennwortgeschützte Systeme gesetzt, so dass auch nur autorisierte Personen Dokumente einsehen oder bearbeiten können. Auch bei TA Triumph-Adler gelten hohe Standards: „Wir selbst haben ein umfassendes internes Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagement nach Vorgaben des Sarbanes Oxley Acts 2002 (SOX) implementiert", sagt Kurt Berthold.

Kurt Berthold - General Manager Consulting & Solution Experts CSE Leitung und Ausbau des Lösungsvertriebs bei der TA Triumph-Adler GmbH (Foto: TA Triumph-Adler GmbH)

KENNWORT: DOKUMENTENSICHERUNG

Deutsche Umwelthilfe sucht die „KlimaStadtWerke des Monats"

Kommunale Energieversorger tragen wesentlich zum Erfolg einer dezentralen Energiewende in Deutschland bei und sind wichtige Akteure für einen wirksamen Klimaschutz. Mit ihrem neu gestarteten Wettbewerb „KlimaStadtWerk" unterstützt die Deutsche Umwelthilfe e. V. (DUH) Stadtwerke dabei, ihre zentrale Rolle im regionalen Klimaschutz verstärkt wahrzunehmen.

Das Projekt bietet kommunal getragenen Unternehmen die Chance, ihre Anstrengungen für den Klimaschutz deutschlandweit darzustellen und ihr Engagement in einzelnen Klimaschutzprojekten zu dokumentieren.

„Wir wollen herausfinden, ob Stadtwerke Geschäftsmodelle entwickeln konnten, die zufriedenstellende betriebswirtschaftliche Ergebnisse und wirkungsvollen Klimaschutz vereinen. Darüber hinaus möchten wir wissen, ob es den kommunalen Energieunternehmen bereits heute gelingt, Einzelmaßnahmen mit einer eigenständigen Gesamtstrategie für den Klimaschutz im Unternehmen zu verknüpfen", erläutert Robert Spreter, Leiter des Bereichs Kommunaler Umweltschutz der DUH.

Insgesamt sechs „KlimaStadtWerke des Monats" sucht die DUH bis Herbst 2014 und zeichnet diese im Rahmen örtlicher Pressetermine aus. Interessierte Stadtwerke können ihre Projekte für die erste der sechs Auszeichnungen bis zum 15. März einreichen.

Das Projekt „KlimaStadtWerk" wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert. Kooperationspartner des Wettbewerbs sind der Verband Kommunaler Unternehmen (VKU), der Deutsche Städtetag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund.

WWW.DUH.DE/KSW_TEILNEHMEN.HTML / WWW.KLIMA-STADTWERK.DE / WWW.DUH.DE/KSW_VORSTUDIE.HTML

CeBIT 2014: Veranstalter erwarten mit neuem Konzept und Topthema Datability starke Business-Veranstaltung

14 Hallen Business-Ausstellung, über 100 Top-Sprecher und so viele Start-ups wie noch nie: In knapp sechs Wochen geht die CeBIT 2014 als weltweit wichtigste Veranstaltung der digitalen Wirtschaft in Hannover an den Start. „Wir setzen erstmals auf 100 Prozent Business und auf eine starke thematische Ausstellungsstruktur – und bekommen weltweit sehr positive Resonanz im Markt“, sagte Oliver Frese, Vorstand der Deutschen Messe AG, am Dienstag anlässlich der International Press Preview in Hannover.

Im Mittelpunkt der CeBIT 2014 steht das Topthema Datability, die Fähigkeit, große Datenmengen in hoher Geschwindigkeit verantwortungsvoll und nachhaltig zu nutzen. „Wir rücken damit die großen Chancen in den Vordergrund, die sich aus dem internationalen Trend Big Data ergeben. Big Data wird die IT-Branche und viele Anwenderindustrien im Kern verändern“, sagte Frese.

Im vergangenen Juni hatte die Deutsche Messe die stärkere Fokussierung der CeBIT bekannt gegeben. Frese: „Wir haben Wort gehalten. Die CeBIT 2014 wird auf Grund ihres klaren Zuschnitts auf Business, den wir in enger Abstimmung mit der Industrie erarbeitet haben, Unternehmen und Fachbesuchern aus der ganzen Welt anziehen und so wertvoll und effizient sein wie noch nie.“ Er zeigte sich zuversichtlich, dass die Zahl der beteiligten Unternehmen im Vergleich zur Vorveranstaltung wachsen werde. 2013 hatten sich 3.382 Unternehmen aus gut 70 Ländern als Aussteller auf der CeBIT präsentiert.

Namhafte Unternehmen werden 2014 ihre Präsenz auf der CeBIT deutlich verstärken. So werden Samsung, Huawei, Volkswagen, HP, Brother, Epson oder salesforce.com ihre Stände auf der Messe teils deutlich erweitern. Nach längerer Pause kehren beispielsweise Kyocera, Western Digital und LG zur CeBIT zurück. Intel präsentiert mit einem komplett neuen Auftritt die gesamte Bandbreite des Konzerns in einem eigenen Pavillon.

Gleichzeitig wird die CeBIT auch für Start-up-Unternehmen immer attraktiver. In unterschiedlichen Bereichen der Messe präsentieren sich mehr als 300 junge, innovative Unternehmen. „Die Start-ups bringen einen spürbaren Innovationsschub in die IT-Branche. Die CeBIT gibt dieser Gründungsdynamik die passende Plattform“, sagte Frese. So hätten sich allein an dem internationalen Start-up-Wettbewerb CODE_n 450 Unternehmen aus 60 Nationen beteiligt. 50 von ihnen werden sich auf der CeBIT präsentieren. In den verschiedenen Ausstellungsbereichen kommen mehr als 250 Startups aus allen Teilen der Welt hinzu. Frese: „Damit ist die CeBIT so jung wie noch nie und die wohl größte und internationalste Startup-Veranstaltung in diesem Jahr. Die jungen Unternehmen präsentieren ihre Leistungsfähigkeit der internationalen IT-Branche und treffen hier auf Investoren und neue Geschäftspartner.“

CeBIT Global Conferences: das Highlight im Konferenzprogramm

Eine deutliche Weiterentwicklung sei bei den CeBIT Global Conferences erreicht worden, die erstmals in einer eigenen Halle ausgerichtet werden, sagte Frese. Der Kongress in Halle 8 liefert ein 70-Stunden-Programm mit mehr als 100 Sprechern aus aller Welt. Mit dabei sind in diesem Jahr unter anderem Apple-Mitgründer Steve Wozniak, der russische Cybersecurity-Experte Eugene Kaspersky, Wikipedia-Gründer Jimmy Wales, der Head of Mobile von Dropbox Lars Fjeldsoe-Nielsen, der Vice President Global Marketing von Huawei Technologies Derek Liu, und Mikko Hyppönen, Chief Research Officer der F-Secure Corporation.

Topthema Datability: Daten sinnvoll nutzen und verantwortungsvoll schützen

Die fortschreitende Digitalisierung führt zur Entstehung nahezu unendlicher Datenmengen, die intelligent genutzt und gleichzeitig verantwortungsvoll geschützt werden müssen. Deshalb lautet das Topthema der CeBIT in diesem Jahr Datability – eine Kombination aus dem internationalen Markttrend Big Data sowie den Möglichkeiten seiner nachhaltigen und verantwortungsvollen Nutzung (Englisch: ability, sustainability, responsibility). Die Aussteller der CeBIT werden schon heute konkret verfügbare Produkte, Technologien und Dienstleistungen präsentieren. Zudem wird Datability unter den Aspekten der Datennutzung, der Analyse und der sicheren Speicherung in unterschiedlichen Foren diskutiert.

IT-Hotspot Großbritannien als Partnerland der CeBIT 2014

Partnerland der diesjährigen CeBIT ist Großbritannien. Der IT-Umsatz von Großbritannien und Deutschland zusammen entspricht fast einem Zehntel des gesamten Weltmarktes. Gleichzeitig ist Großbritannien mit der Hauptstadt London der IT-Hotspot Europas. Dort finden sich über 5 000 IT-Unternehmen, davon mehr als 1 300 Start-ups. Zur CeBIT 2014 werden rund 100 Unternehmen aus UK erwartet, und damit doppelt so viele wie im vergangenen Jahr. Britische Unternehmen präsentieren sich unter anderem mit den Themen Smart Cities, Datenwissenschaft, e-Health, M2M, Internetsicherheit und digitale Medien.

Ausbau der C-Level-Formate

Die klare Ausrichtung der CeBIT auf das Geschäft spiegelt sich auch in den im ver-

1956 war es die Matura. Heute sind es unsere Ideen für das einfache Leben.

Besuchen Sie uns
CEBIT 2014
Halle 3, Stand J05

Wir erfinden das Büro neu – seit 1898.

Wenn auch Sie Zeit, Nerven und Geld sparen wollen, melden Sie sich:

www.triumph-adler.de

TA Triumph-Adler
The Document Business
CONSULTING REALISATION EFFICIENCY

www.triumph-adler.de/matura

Für jede unserer Lösungen haben wir natürlich auch die smarte Hardware.

gangenen Jahr begonnenen Aktivitäten rund um die IT-Topmanager aus den Anwenderunternehmen wider. „Auch hier, bei den so genannten C-Level Formaten, sind wir erhebliche Schritte voran gekommen“, sagte Frese. Es sei inzwischen ein umfangreiches CIO-Netzwerk rund um die CeBIT entstanden. „Die CeBIT bündelt diese Aktivitäten in einzigartiger Form und bietet die beste Plattform für einen Austausch zwischen weltweit führenden IT-Konzernen und Anwenderindustrien auf Spitzenniveau.“ Partner der C-Level-Aktivitäten sind der Anwenderverband VOICE, das Netzwerk Finaki, der Verlag IDG, der Elephants Club sowie das Global IT Forum im Diplomatic Council. In den CeBIT Executive Club seien allein in diesem Jahr mehr als 6500 Topmanager aus aller Welt eingeladen worden.

Neuer Veranstaltungszeitraum

Um den Charakter der Business-Orientierung zu untermauern, verschiebt sich der Veranstaltungszeitraum. Sie wird künftig von Montag bis Freitag ausgerichtet. Die CeBIT gewinnt damit im Vergleich zu den Vorjahren einen Business-Tag hinzu. Sie bleibt weiterhin im März, optimal für Fachbesucher, die in dieser Phase des Jahres über großvolumige Investitionen entscheiden. Die CeBIT 2014 startet am 10. März und öffnet bis zum 14. März ihre Tore.

Hochrangige Eröffnungsredner

Die Veranstaltung wird am Sonntag, 9. März, offiziell eröffnet. In diesem Jahr wird der Vorstandsvorsitzende des Volkswagen-Konzerns, Prof. Martin Winterkorn, die Industrie-Keynote halten. Neben dem Präsidenten des BITKOM, Prof. Dieter Kempf, wird auch Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil sprechen. Als Vertreter des Partnerlandes UK hat der britische Premierminister David Cameron sein Kommen zugesagt. Gespannt werden die mehr als 2 500 Gäste im Kuppelsaal des Hannover Congress Centrums dann auf die traditionellen Eröffnungsworte von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel warten, die ihre Teilnahme ebenfalls fest zugesagt hat.

Alle Themen der globalen IT-Industrie

Die CeBIT bietet den Überblick über die Entwicklungen und Lösungen der globalen IT-Industrie und greift alle aktuellen Themen auf, die für IT-Anbieter und Anwender aus nahezu allen Industriebereichen relevant sind. Die Themencluster der CeBIT 2014 lauten Digital Business Solutions, Enterprise Content Management, Enterprise Resource Planning & Data Analysis, IT Services, Web & Mobile Solutions, Research & Innovation, IT Infrastructure & Data Centers, Security sowie Communication & Networks.

Zielgruppenorientierte Special Displays

Darüber hinaus gibt es weitere zielgruppenorientierte Special Displays: der Public Sector Parc mit Lösungen für die öffentliche Verwaltung, das Fachhandelszentrum Planet Reseller, die Global Sourcing Area for Devices & Accessories mit Komponenten und Peripheriegeräten, die Jobbörse „job and career at CeBIT“, die Nachwuchsinitiative TectoYou und die Start-up-Initiative CODE_n. Neu im Messeprogramm ist der Themenbereich IT Enables mit Industrie-relevanten Anwenderszenarien und Showcases.

WWW.CEBIT.DE

DATEV legt bei Datability Priorität auf Vertraulichkeit

Mit dem Motto Datability rückt die CeBIT die Möglichkeit in den Fokus, über die Verwertung digitaler Informationen einen Mehrwert zu generieren. Die erste Assoziation dabei ist oft die gezielte Auswertung großer Datenvolumina (Big Data Analytics), um günstig an wertvolle Informationen zu gelangen.

Doch das Thema hat weit mehr Facetten: Insbesondere beim Umgang mit personenbezogenen oder sensiblen Unternehmensdaten kommt es vor allem darauf an, sie nur Befugten zugänglich zu machen und die Gefahr eines Missbrauchs zu minimieren.

Wie die gezielte, sichere Distribution von Informationen aus einem Datenpool einen Mehrwert für Unternehmen und deren Steuerberater schafft, zeigt die DATEV eG auf der CeBIT.Im Rechenzentrum der DATEV laufen eine Vielzahl sensibler Informationen zusammen. Unter anderem sind dort die Buchführungsdaten von rund 2,5 Millionen Unternehmen sicher archiviert. In einem durchgängig digitalen Prozess werden über das DATEV-Rechenzentrum weitgehend automatisiert die notwendigen Daten zwischen mittelständischen Unternehmen und deren Steuerberatern sowie Geschäftspartnern und rund 200 Institutionen in Deutschland ausgetauscht - darunter Finanzverwaltungen, Sozialversicherungsträger, Krankenkassen, Banken, Berufsgenossenschaften oder statistische Ämter.

Beispielsweise werden so die Meldedaten der Unternehmen fristgerecht und auf sichere Weise den jeweiligen Institutionen zugestellt. Wichtig dabei ist, dass jede Information ausschließlich an die Stelle gelangt, für die sie bestimmt ist. Dafür sorgt DATEV mit speziellen Sicherungssystemen wie Verschlüsselung, Authentifizierungsmechanismen und Rechtemanagement.

Natürlich kann auch die Auswertung von im DATEV-Rechenzentrum vorhandenen Daten für die Mitglieder der Genossenschaft und deren Mandanten von Vorteil sein. So sind etwa Betriebs- und Branchenvergleiche - also Durchschnittswerte strukturähnlicher Betriebe - ein wichtiger Anhaltspunkt für die Unternehmensplanung und -steuerung. Solche hilfreichen Auswertungen lassen sich im Rechenzentrum ebenfalls aus gespeicherten Buchführungsdaten generieren. Auch dabei ist aber Vertraulichkeit die absolute Prämisse: Vergleichsdaten stellen die DATEV-Systeme nur dann zusammen, wenn sich daraus keinesfalls Rückschlüsse auf einzelne Unternehmen ziehen lassen.

Diese und andere sichere Angebote rund um den Umgang mit Daten - auch in der Cloud - zeigt DATEV auf der **CeBIT in Halle 2, Stand A54.**

KENNWORT: DATEV-SYSTEME

CeBIT 2014: Mobiles Arbeiten in der Verwaltung - ITDZ Berlin stellt sichere IT-Lösungen vor

Mobile Endgeräte wie Tablets, Smartphones und Laptops werden in der öffentlichen Verwaltung immer häufiger eingesetzt. Dabei kommt es besonders darauf an, dass die Daten von Bürgern und Ämtern geschützt sind. Auf der CeBIT stellt das IT-Dienstleistungszentrum Berlin (ITDZ Berlin) vom 10. bis 14. März unter anderem eine neue AppBox für den sicheren mobilen Netzzugang vor.

Weitere Highlights auf dem Stand des ITDZ Berlin im Public Sector Parc (Halle 7, B05) sind der Aufbau eines berlinweiten Computer Emergency Response Teams (Berlin-CERT) und innovative Private-Cloud-Dienste für das Land Berlin. Gemeinsam mit der Berliner Verwaltung präsentiert das ITDZ Berlin außerdem Best Practices zu Themen wie elektronische Akte (E-Akte), Betrieb und Integration von Fachverfahren sowie Energieeffizienz und E-Government.

Mit der AppBox sicher ins Berliner Landesnetz

Die AppBox ermöglicht Nutzern des „Mobilen Netzzugangs“ (DME) einen sicheren Zugriff auf webbasierte Angebote im Berliner Landesnetz. Anwender können über die AppBox zum Beispiel das interne Telefonverzeichnis, das Intranetangebot des Landes Berlin oder ihren „Persönlichen Informationsassistenten“ (PIA) nutzen. Außerdem können sie via Smartphone und Tablet auf webbasierte Fachverfahren zugreifen und Aufgaben mobil bearbeiten. Die Daten verlassen in diesem Prozess zu keiner Zeit die Applikation des Mobilen Netzzugangs - selbst bei einem möglichen Verlust des Geräts bleiben die Daten geschützt.

Berlin-CERT (Computer Emergency Response Team)

Die Zahl der Cyber-Attacken und gezielten IT-Angriffe ist in den letzten Jahren weltweit gestiegen. Mit dem Aufbau eines Berlin-CERTs (Computer Emergency Response Teams) im ITDZ Berlin werden die IT-Sicherheit und der Informationsfluss innerhalb der Berliner Verwaltung weiter verbessert. Ein Warn- und Informationsdienst informiert künftig über sicherheitsrelevante IT-Vorfälle wie Sicherheitslücken, Angriffe oder aktuelle Spam- und Virenattacken. Mit Berlin-CERT setzt das ITDZ Berlin die Vorgabe des IT-Planungsrates um, CERTs in den Bundesländern einzuführen.

Privat Cloud: Virtuelle Services flexibel online bestellen

Als erster öffentlicher Dienstleister bietet das ITDZ Berlin seine Leistungen in einem Self-Service-Portal über eine Cloud-Infrastruktur an. Die neue Online-Plattform für Cloud-Dienste steht der öffentlichen Verwaltung ab 2014 zur Verfügung. Das Portal bietet Institutionen des Landes Berlin die Möglichkeit, virtuelle Services wie Server- und Speicherkapazitäten einfach und flexibel aus der Private Cloud zu ordern. Bisher ist bereits die Online-Bestellung von PC, Druckern und Beamern über den IT-Shop möglich.

Energieeffizienz und Blauer Engel

Im August 2013 wurde das Sicherheitsrechenzentrum des ITDZ Berlin mit dem „Blauen Engel“ für umweltfreundlichen Betrieb ausgezeichnet - als bundesweit erstes Rechenzentrum in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft. Zusammen mit dem Umweltbundesamt, das dieses Siegel vergibt, stellt das ITDZ Berlin auf der CeBIT sein Engagement für Energieeffizienz vor.

E-Government: goBerlin und E-Government-Landkarte

Auf dem Stand des IT-Planungsrates (Halle 7, B42) informiert das ITDZ Berlin in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport im Namen des Landes Berlin über den Online-Marktplatz goBerlin und die E-Government-Landkarte. Das Online-Portal goBerlin bündelt öffentliche und privatwirtschaftliche Dienstleistungen rund um konkrete Lebenssituationen. Auf der E-Government-Landkarte werden E-Government-Projekte von Bund, Ländern und Kommunen auf einer interaktiven Deutschlandkarte dargestellt. Mit dem Projekt goBerlin ist das ITDZ Berlin auch auf dem Stand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (Halle 9, E24) vertreten.

Das ITDZ Berlin auf der CeBIT auf einen Blick:

Das ITDZ Berlin zeigt seine Lösungen in diesem Jahr nicht nur auf seinem eigenen Messestand, sondern auch auf den Ständen des IT-Planungsrates sowie dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWI)

- Stand des ITDZ Berlin: Public Sector Parc, **Halle 7/B05**
- ITDZ Berlin mit den Themen goBerlin und E-Government-Landkarte: auf dem Stand des IT-Planungsrates, in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport am Präsentationsplatz des Landes Berlin, **Public Sector Parc, Halle 7/B42**
- ITDZ Berlin mit dem Thema goBerlin: auf dem Stand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), **Halle 9 E24**

WWW.ITDZ-BERLIN.DE

Messe Stuttgart empfängt die MPS-Branche

Die Messe Stuttgart hält den Dialog mit der Managed-Print-Service (MPS)-Branche aufrecht. Ende Januar hat sie zum zweiten Mal Vertreter von Hard- und Softwareherstellern, Fachhandelsgenossenschaften und Distributoren, Papierherstellern und Finanzierungspartnern, Verbänden und Beratern an einem Round Table versammelt.

Gemeinsam diskutierten die Experten intensiv die Konkretisierung des Begriffs MPS sowie dessen Weiterentwicklung und Darstellung auf der DMS EXPO. Aufgrund der hervorragenden Resonanz wird die Messe Stuttgart die Zusammenarbeit mit der MPS-Branche weiter ausbauen. Mit dieser Initiative liegt die Messe Stuttgart am Puls der Zeit. So besagt die Studie „Print und Document Management in Deutschland 2014“ der International Data Corporation (IDC), dass Print und Document Management enger zusammenwachsen.

„Die MPS-Branche befindet sich im Umbruch. Neue Spieler treten auf den Plan. Und dabei verstehen nicht alle Anbieter das Gleiche unter dem Begriff und betrachten ihn auch in verschiedenen Ausprägungen“, sagt Dr. Robert Dekena, Inhaber des Beratungsunternehmens DokuLog, der den Round Table gemeinsam mit Dr. Werner Broermann, Geschäftsführer der OMI Output Management Institut GmbH, moderierte. „Umso wichtiger sind solche Initiativen wie die der Messe Stuttgart, die Vertreter zusammenführen, damit über gemeinsame Aktionen der Begriff weiter an Attraktivität gewinnt und Unternehmen der Nutzen deutlich wird.“ Dies bestätigten die Teilnehmer, die die Diskussion einhellig begrüßten und dafür plädieren, sie sowohl innerhalb der Branche als auch mit Kunden und Interessierten fortzusetzen.

Im nächsten Schritt wollen die Teilnehmer diskutieren, wie das Thema MPS auf der DMS EXPO 2014 offensiv positioniert wird. Denn die Veranstaltung bietet eine hervorragende Plattform, auf der Anbieter zeigen können, wie Unternehmen durch eine enge Verzahnung von DMS und MPS dokumentenbasierte Prozesse optimieren können. Neben der Möglichkeit, sich als Aussteller zu beteiligen, wird die Messe Stuttgart Slots für Best Practices, Podiumsdiskussionen und Fachvorträge innerhalb des Forenprogramms an allen drei Messetagen anbieten. Darüber hinaus gibt es erneut ein anspruchsvolles Output-Management-Forum, das vom OMI organisiert wird.

WWW.MESSE-STUTTGART.DE

Bürgerbeteiligung 2.0 – Barometer geht online

Auf http://barometer.buergerhaushalt.org können Nutzer den Bürgerhaushalt ihrer Stadt - erstmalig standardisiert - transparent und einfach bewerten, Feedback geben und Ideen zur Verbesserung des Verfahrens einbringen.

Das „Bürgerhaushalt-Barometer“ ist eine neue Online-Anwendung der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb und der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/SKEW von Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen.

Ziel des Bürgerhaushalt-Barometers ist es, Hinweise zur Verbesserung von Bürgerhaushalten zu sammeln. Das Tool ermöglicht hierbei eine offene, partizipative und vergleichbare Evaluation. Jeder Bürger hat online die Möglichkeit, zehn Bereiche des Bürgerhaushalts der eigenen Stadt zu bewerten: etwa die Qualität der Öffentlichkeitsarbeit, der Beteiligungsmöglichkeiten oder der eingereichten Vorschläge. Aber auch der Umgang mit den Ergebnissen und die Rolle des Bürgerhaushalts für die Stärkung der Demokratie stehen zur Diskussion. Durch die öffentliche Sichtbarkeit aller Bewertungen und Anregungen können Kommunen voneinander lernen und auf Stärken und Schwächen des eigenen Bürgerhaushalts eingehen.

Mit dem Bürgerhaushalt-Barometer steht erstmals ein frei verfügbares Tool für alle Kommunen zur Verfügung, die ihre Bürger direkt um Feedback bitten möchten. „Der Bürgerhaushalt gehört zu einer der effizientesten Methoden der Bürgerbeteiligung. Mit dem neuen Online-Tool werden jetzt neue Maßstäbe für die Entwicklung innovativer, direkter und transparenter Bürgerbeteiligungsinstrumente in Deutschland gesetzt“, betont Thomas Krüger, Präsident der bpb. „Damit ergänzt das Barometer unser gemeinsames Serviceangebot um einen wertvollen Baustein. Die hier gesammelten Erfahrungen werden in den weiteren Austausch mit unseren Südpartnern einfließen“, so Dr. Stefan Wilhelmy, Leiter der SKEW. Derzeit können sich in rund 100 Kommunen in Deutschland die Bürger per Bürgerhaushalt an der Verwendung öffentlicher Gelder beteiligen, weitere 100 diskutieren die Einführung eines solchen Bürgerbeteiligungsverfahrens an der kommunalen Haushaltsplanung. Bereits bestehende Bürgerhaushalte können über die Auswahl der Kommune sowie der Stadt ausgewählt und bewertet werden.

Das Bürgerhaushalt-Barometer ergänzt das Angebot von www.buergerhaushalt.org. Seit 2007 wird dieses Online-Portal von der Bundeszentrale für politische Bildung und der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global – Service für Entwicklungsinitiativen gGmbH betrieben.

HTTP://BAROMETER.BUERGERHAUSHALT.ORG

Startschuss zum 13. eGovernment-Wettbewerb

Der eGovernment-Wettbewerb geht in die nächste Runde: Ab sofort können sich Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen, Sozialversicherungen sowie erstmals auch Hochschulen und Organisationen der Gesundheitswirtschaft bewerben. Ausgezeichnet werden innovative Projekte, Konzeptideen und Problemlösungen, die mit IT-Unterstützung einen Beitrag zur Transformation der deutschen Verwaltung bzw. des deutschen Gesundheits- und Bildungswesens leisten.

Die Teilnehmerunterlagen stehen bis zum Bewerbungsschluss am 1. Mai 2014 unter www.egovernment-wettbewerb.de zum Download bereit.

Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels soll sich der eGovernment-Wettbewerb, den BearingPoint, Cisco und erstmalig SAP unter der Schirmherrschaft des Bundesinnenministers Dr. Thomas de Maizière ausschreiben, in den nächsten Jahren zum „Wettbewerb für die Transformation der deutschen Verwaltung“ entwickeln. Da reine IT-Lösungen bereits heute die moderne Verwaltung alltäglich unterstützen, gelten diese für den Wettbewerb nicht mehr als Hauptkriterium. Die Ausrichter gehen davon aus, dass Innovationen und deren nachhaltige Umsetzung neue Anforderungen an Projekte oder öffentliche Organisationen stellen.

Ziele des 13. eGovernment-Wettbewerbs sind:

- die Modernisierung vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels mittels Digitalisierung ganzheitlich zu unterstützen
- den Kooperationsgedanken in der Verwaltung und zwischen Organisationen zu fördern, um gute Lösungen schneller auszurollen
- die Nachhaltigkeit im Sinne von Green Economy 2.0 zu stärken

Wettbewerbskategorien tragen aktuellen Trends und Entwicklungen Rechnung

Es gibt sechs Wettbewerbskategorien, deren Gewinner jeweils durch eine unabhängige Jury mit Experten aus den Bereichen Verwaltungswissenschaften, IT, Gesundheitsverwaltung und Bildungswesen ermittelt werden. Zusätzlich wird ein „Publikumspreis“ auf Basis einer Online-Abstimmung durch die breite Öffentlichkeit vergeben.

Alle Finalisten erhalten die Chance, ihre Projekte am 10. und 11. Juni 2014 öffentlich auf den Finalistentagen und anschließend auf der Webseite des Wettbewerbs zu präsentieren. Die Preisverleihung findet auf dem Zukunftskongress am 1. Juli 2014 in Berlin statt. Neben der Auszeichnung werden die Gewinner unter anderem zu den zweitägigen, von internationalen Experten begleiteten Innovationstagen eingeladen und erhalten dort Impulse zur Weiterentwicklung ihrer Projekte. Zudem erwerben die Sieger eine Mitgliedschaft in der eGovernment-Academy, in der sich die Preisträger mehrmals jährlich in exklusiver Runde zum Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch treffen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bearingpoint.com und in der BearingPoint Toolbox: http://toolbox.bearingpoint.de

www.cisco.com/web/DE/index.html
www.sap.de

Städtewettbewerb um höchste Recyclingpapierquoten hat begonnen

Der Papieratlas-Städtewettbewerb um höchste Recyclingpapierquoten geht in die nächste Runde. Bereits zum siebten Mal ruft die Initiative Pro Recyclingpapier die Großstädte und größeren kreisangehörigen Städte auf, ihre Recyclingpapierquoten transparent zu machen.

Die recyclingpapierfreundlichsten Städte werden dann im Herbst 2014 wieder in Berlin ausgezeichnet. Dank des großen Engagements der Städte hat sich der Wettbewerb als feste Größe für eine nachhaltige Beschaffungspolitik in Deutschlands Kommunen etabliert. So haben sich allein im Vorjahr rund neun von zehn Großstädten an dem Wettbewerb beteiligt. Die durchschnittliche Recyclingpapierquote aller teilnehmenden Städte konnte dabei auf erstmals über 80 Prozent gesteigert werden.

Auch in diesem Jahr erfährt der Städtewettbewerb wieder breite Unterstützung durch das Bundesumweltministerium, das Umweltbundesamt, den Deutschen Städtetag sowie den Deutschen Städte- und Gemeindebund, die als Kooperationspartner das Papieratlas-Projekt begleiten. Die Schirmherrschaft hat dieses Jahr die neue Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks übernommen.

Der Papieratlas macht den ökologischen Nutzen entsprechend der jeweiligen Recyclingpapierquoten anschaulich transparent und möchte die Städte so zur Verwendung von Papier mit dem Blauen Engel in der öffentlichen Beschaffung motivieren. Ausgezeichnet werden vorbildhafte Kommunen in den Kategorien „Recyclingpapierfreundlichste Stadt“, „Aufsteiger des Jahres“ und „Mehrfachsieger“.

WWW.PAPIERATLAS.DE

MobiliTec 2014 – Fortschritte im Bereich Elektromobilität

Der Markt für Elektromobilität bleibt spannend. Während in Deutschland schon weit über eine Million E-Bikes im Einsatz sind, nimmt nun auch der Markt für Elektroautos langsam Fahrt auf. Zwar immer noch nicht auf Zielniveau, aber die Wachstumszahlen liegen bei weit über 50 Prozent. In Deutschland wurde in diesem Jahr das zehntausendste Elektroauto zugelassen, darüber hinaus stieg die Zahl der Hybrid-Fahrzeuge auf ein neues Rekordhoch.

Aber nicht nur die Autowelt ist in Bewegung. Auch im Bereich der Speichertechnologien gibt es Fortschritte. Zudem investiert die Energiewirtschaft landauf und landab in Projekte, die das intelligente Stromnetz der Zukunft, das so genannte Smart Grid, auf den Weg bringen sollen. Unterdessen ist auch das öffentliche Ladesäulennetz fürs Stromtanken weiter gewachsen: Mittlerweile gibt es bundesweit mehr als 4 000 Stellen, wo Fahrer von E-Fahrzeugen ihre Batterien laden können. Parallel dazu steigt der Anteil der erneuerbaren Energien am Strom-Mix stetig weiter an. Er liegt derzeit bei rund einem Viertel des deutschen Bedarfs. Tendenz steigend. Die Fortschritte im Bereich Elektromobilität werden auf der Leitmesse MobiliTec zu sehen sein. „Sie ist das einzige Ausstellungsformat, das die Aspekte der Infrastruktur, der erneuerbaren Energien, der Informationstechnik und der Technologien elektrischer und hybrider Antriebssysteme bis hin zu Wasserstoffkonzepten vereint“, sagt Marc Siemering, Geschäftsbereichsleiter bei der Deutschen Messe AG.

Die MobiliTec, deren ideelle Träger der VDMA und die Forschungsvereinigung Antriebstechnik (FVA) sind, ist deshalb nicht allein auf das E-Fahrzeug fixiert, sondern präsentiert systemische Lösungsansätze für eine umweltfreundliche Mobilität der Zukunft. Zu sehen sind sowohl einzelne Komponenten als auch Endprodukte aus vielseitigen Anwendungsbereichen. Dabei spielt das Thema der Produktionstechnologie eine entscheidende Rolle, die im Rahmen der Leitmesse eine Bühne findet: „Marktfähige Elektromobilität fällt nicht vom Himmel, sondern realisiert sich in Entwicklungsschritten. Maßgeblicher Erfolgsfaktor dafür ist die Produktionstechnologie. Denn die wichtigen Leistungsbausteine für die Mobilität von morgen, sprich Batterien, E-Motoren und der Leichtbau müssen von hoher Qualität und zugleich bezahlbar sein. Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau hat hierzu das Knowhow, Ideen- und Lösungsgeber zu sein, und das wollen wir auf der MobiliTec zeigen“, sagt Hartmut Rauen, Mitglied der VDMA-Hauptgeschäftsführung.

Damit ist die Leitmesse im fünften Jahr ihres Bestehens mehr denn je die internationale Bühne, auf der sich die öffentliche Hand, Energie- und Verkehrswirtschaft, die Zulieferindustrie sowie Hersteller und Forschung vernetzen. Nur gemeinsam meistern sie die Herausforderung, eine neue nachhaltige Mobilität zu etablieren. Und zwar in Industrie, Gewerbe und im privaten Umfeld, auf dem Land, in der Stadt, auf dem Wasser, den Gleisen und vielleicht in ferner Zukunft auch in der Luft.

Weil erneuerbare Energien und Elektromobilität immer wieder in einem Atemzug genannt werden, rücken die Aussteller der MobiliTec und der Leitmesse Energy auf der HANNOVER MESSE 2014 noch näher zusammen. Erstmals werden Firmen der Energieerzeugung aus Windenergie, Solar, Biogas oder Biomasse und der Elektromobilität in Halle 27 ihre Konzepte, Produkte und Botschaften unter einem Dach präsentieren.

Die Bundesregierung wird erneut mit einem Stand auf der MobiliTec vertreten sein, und ein zentrales MobiliTec-Forum wird themenspezifische Diskussionsrunden und Fachvorträge bieten. Des Weiteren wird es Ländergemeinschaftsstände geben, auf denen Einblicke in die vom Bund geförderten Demonstrations- und Pilotvorhaben gewährt werden. Alle vier Modell-Regionen – Baden-Württemberg, Bayern-Sachsen, Berlin-Brandenburg und Niedersachsen – stellen die bisher erzielten Ergebnisse und Erkenntnisse vor. „Mit den vielen neuen Modellen entsteht eine ganz neue Dynamik“, sagt Henning Kagermann, Vorsitzender der 2009 ins Leben gerufenen Nationalen Plattform Elektromobilität und Präsident der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften. „Wir sind auf einem guten Weg zu einem Leitmarkt und Leitanbieter der Elektromobilität. Ende 2014 schließen wir die Phase der Marktvorbereitung ab und treten in den Markthochlauf ein. Deshalb wird die Nationale Plattform Elektromobilität im kommenden Herbst bilanzieren, wo wir gut aufgestellt sind und Deutschland noch Handlungsoptionen offen stehen.“

Die Niederlande ist Partner der HANNOVER MESSE 2014. Auch die Niederländer engagieren sich für umweltfreundliche Mobilität. Vor allem die Metropolregion Amsterdam bemüht sich um einen zügigen Ausbau der Elektromobilität. Bis 2015 sollen fünf Prozent der in Amsterdam gefahrenen Kilometer elektrisch zurückgelegt werden.

HANNOVER MESSE – Get new technology first!

Die weltweit wichtigste Industriemesse wird vom 7. bis 11. April 2014 in Hannover ausgerichtet. Die HANNOVER MESSE 2014 vereint sieben Leitmessen an einem Ort: Industrial Automation, Energy, MobiliTec, Digital Factory, Industrial Supply, IndustrialGreenTec und Research & Technology. Die zentralen Themen der HANNOVER MESSE 2014 sind Industrieautomation und IT, Energie- und Umwelttechnologien, Industrielle Zulieferung, Produktionstechnologien und Dienstleistungen sowie Forschung und Entwicklung. Die Niederlande sind das Partnerland der HANNOVER MESSE 2014.

WWW.HANNOVERMESSE.DE

Nürnberger Kolloquien zum Brandschutz in Versammlungsstätten

Auf Versammlungen und öffentlichen Veranstaltungen trifft eine große Anzahl an Menschen aufeinander. Wegen des erhöhten Gefährdungspotenzials heißt das, strenge Vorschriften und Richtlinien, wenn es beispielsweise um Brandschutz sowie Flucht- und Rettungswege geht.

Auf den Nürnberger Kolloquien zum Brandschutz der Verbund Ingenieur Qualifizierung gGmbH am 15. Mai 2014 klären Experten in der Stadthalle Fürth zentrale Eckpunkte von Brandschutzkonzepten und Prüfprogrammen für Versammlungsstätten. Die Veranstaltung richtet sich an Baubehörden, Betreiber und Veranstalter, Architekten und Ingenieuren ebenso wie an Mitarbeiter im betrieblichen Gebäudemanagement.

Von der Versammlungsstättenverordnung (VStättV) ist eine Vielzahl von Räumen betroffen. Ob Festsäle, Diskotheken, Ausstellungs- und Messehallen oder Sportstadien: In all diesen Einrichtungen werden erhöhte Anforderungen an den Brandschutz und die Flucht- und Rettungswege gestellt. Eine besondere Herausforderung bildet die große Anzahl an Personen, die sich während einer Veranstaltung in den Räumlichkeiten aufhält. Nicht nur für Planer und Prüfer, sondern auch für Betreiber und Veranstalter zahlt sich deshalb Fachwissen auf diesem Gebiet aus. Nur wer Gefährdungspotenziale und Rechtsgrundlagen kennt, kann Räumlichkeiten auch gemäß den gewünschten Anforderungen nutzen.

Auf den Nürnberger Kolloquien zum Brandschutz, die jährlich von der Verbund Ingenieur Qualifizierung gGmbH und der Technischen Hochschule Nürnberg veranstaltet werden, erläutern erfahrene Experten, was für Versammlungsstätten in Sachen Brandschutz zu beachten ist.

Unter anderem macht Kerstin Klode, Beraterin für Versammlungsstätten, deutlich, wie entscheidend der bauliche Brandschutz für die konkrete Nutzung von Versammlungsstätten ist. Die Beurteilung des Gefährdungspotenzials moderner Veranstaltungen hat sich erheblich gewandelt, weshalb die Referentin entsprechend auf den technischen und organisatorischen Brandschutz eingeht. Am Beispiel der Landeshauptstadt München mit ihren mehr als 600 Veranstaltungsstätten im Stadtgebiet veranschaulicht Arnd Paus vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung München, die Umsetzung der wiederkehrenden Überprüfung und das Prüfprogramm nach §46 VStättV. Eine Checkliste unterstützt bei der täglichen Arbeit. Auf aktuelle Rechtsänderungen geht Volker Löhr von der Kanzlei Löhr ein und gibt Beispiele an die Hand, wie sich Haftungsrisiken minimieren lassen.

Zum zehnten Mal profitieren Teilnehmer von fundierten Fachvorträgen und Praxisbeispielen rund um den Brandschutz. (Foto: Verbund IQ gGmbH)

Teilnehmer können zudem die Brandschutzanlage der Stadthalle Fürth bei einer Begehung kennenlernen. Vor Ort wird deutlich, wie komplex die effektive Umsetzung von baulicher Ausführung, Technik und Organisation sein kann. Durch die Veranstaltung führt Professor Dr. Michael Deichsel, Dekan Fakultät Maschinenbau/ Versorgungstechnik an der TH Nürnberg.

Die Nürnberger Kolloquien zum Brandschutz finden ganztägig am 15. Mai 2014 ab 9 Uhr im Kleinen Saal der Stadthalle Fürth, Rosenstraße 50, 90762 Führt, statt.

Weitere Informationen zur Veranstaltung, den Referenten und den Anmeldungsmodalitäten erhalten Sie im Internet unter www.brandschutz-weiterbildung.de oder bei Verbund IQ, Cornelia Horn, Tel. 0911/ 42 45 99-17.

VDBUM ist neuer Partner der IFAT

Rohstoffe sind ein endliches Gut. Schon seit Jahren werden verschiedenste Techniken zur Rohstoffrückgewinnung entwickelt. Ein Ansatz zur Schonung von Ressourcen ist das Baustoffrecycling.

Hierbei können nicht nur Wertstoffe wieder gewonnen werden; gleichzeitig können Fremdstoffe aussortiert oder eventuell vorhandene Giftstoffe entzogen werden. Die Recyclingbaustoffe können dann wieder der Bauwirtschaft zugeführt werden. Ein Thema, dem sich auch die weltweit größte Umwelttechnologiemesse IFAT annimmt: Zur nächsten Ausgabe der Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft, die vom 5. bis 9. Mai in München stattfindet, gibt es erstmals eine Live-Demonstration zum Thema „Verwertung von Baustoffabfällen“.

Hierzu gehören Betonabbruch, Mauerwerks- und Ziegelabfälle, Asphalt/Straßendeckenmaterial sowie Stahlträger und Profile. Pro Rohstoff wird durch gezielte Anordnung verschiedenster Maschinentypen und Verfahren die Wertstoffkette demonstriert. Die Aktions- und Demonstrationsfläche wird rund 8.000 Quadratmeter im Freigelände einnehmen. Organisiert wird die Veranstaltung vom neuen Partner der IFAT, dem Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V. (VDBUM). Die Live-Demonstrationen werden von einem Fachmann moderiert - pro Tag sind zwei solcher Demonstrationen geplant, bei denen die Besucher die Zerkleinerung, Siebung und Sortierung der Baustoffe live und mit fachgerechter Erklärung über Headsets verfolgen können.

Smart Cities - Perspektiven der Städte zwischen Technikeuphorie und urbaner Lebensqualität

„Smart Cities“ gelten mehr und mehr als Schlüsselbegriff, wenn es um die Umschreibung zukunftsfähiger Städte geht. Nicht eindeutig definiert ist jedoch, was sich dahinter verbirgt. Experten sind sich jedoch einig, dass es um die intelligente Vernetzung und Integration städtischer Infrastrukturen mit dem Ziel der Steigerung von Energie- und Ressourceneffizienz und einer weiteren Verbesserung der Lebensqualität geht.

In technischer Hinsicht zielt dies beispielsweise auf Verknüpfung von Gebäude- und Stadttechnik, moderner Informations- und Kommunikationstechnologie und / oder Mobilität. In planerischer Hinsicht hingegen geht es um angepasste und intelligente Lösungen für einzelne Stadträume und deren Bewohner.

Die technischen Voraussetzungen der „Smart City“ sind vielfältig und zum Teil bereits vorhanden. Weniger eindeutig sind deren wirtschaftliche Einsatzfähigkeit, die soziale Akzeptanz und die tatsächlichen Auswirkungen auf die Ressourcenproduktivität und Lebensqualität. Offen ist ferner, welcher planerischen Voraussetzungen es bedarf, sich der „Smart City“ anzunähern.

Ziel des Seminars ist es, die „Smart City“ in ihren Charakteristika und Umsetzungsmöglichkeiten genauer zu bestimmen. Dabei sollen nicht „Hochglanzbilder“, sondern die gebaute europäische Stadt im Mittelpunkt stehen. Europäische und nationale Fallbeispiele werden vorgestellt.

Folgende Themen werden vertiefend behandelt:

- Leitbilder der „Smart City“
- Intelligente und multifunktionale Infra strukturen (z.B. Energie, Mobilität, etc.)
- Planungsprozesse
- Bürgerschaftliche Teilhabe
- Stadtwerke als integrierte Infrastrukturdienstleister

Leitung:

Dr.-Ing. Michael Prytula und Dipl.-Ing. (FH) Maic Verbücheln, Deutsches Institut für Urbanistik

Programm mit Detailinfos:

http://www.difu.de/veranstaltungen/2014-03-17/smart-cities-perspektiven-der-staedte-zwischen.html

Teilnehmerkreis:

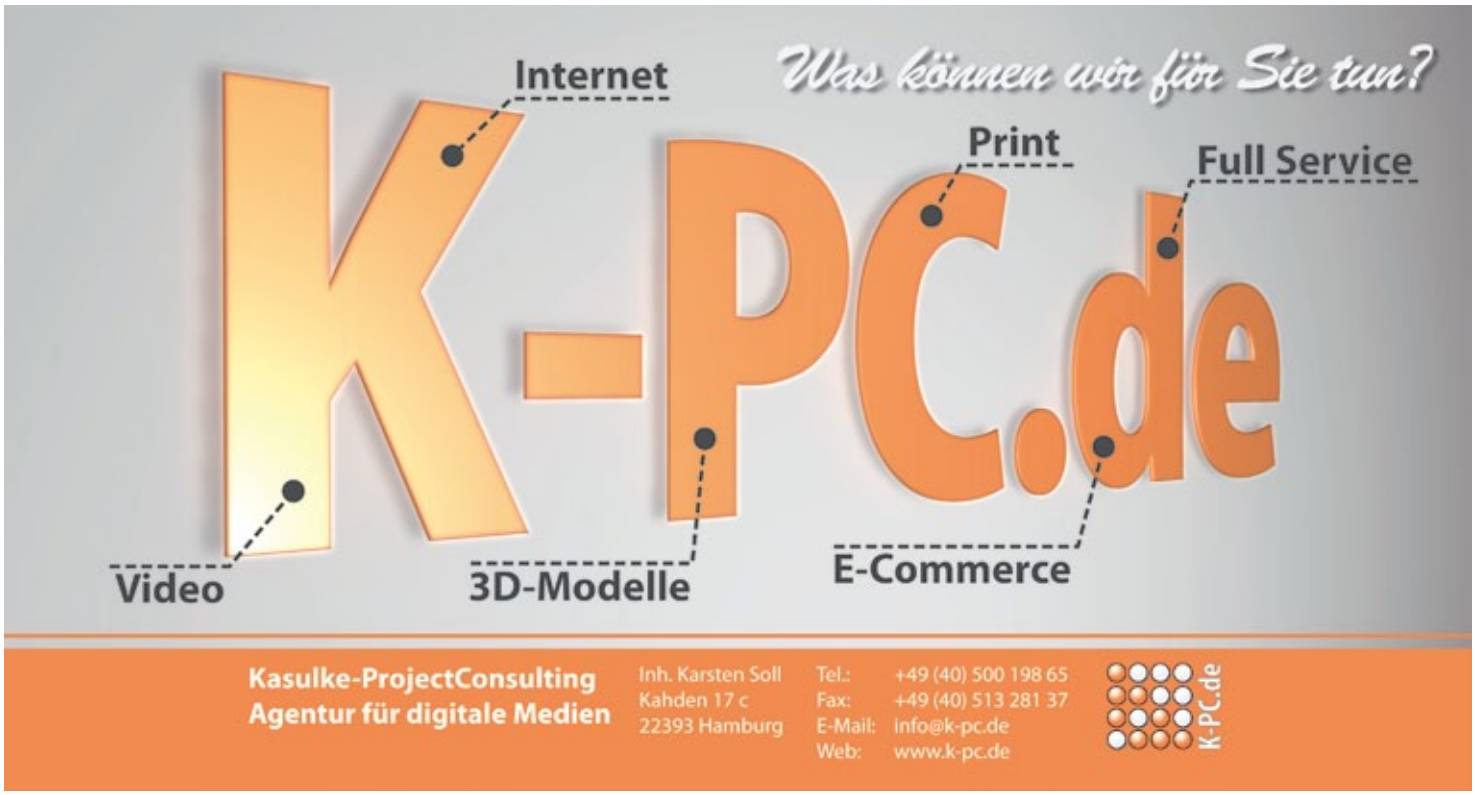
Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bereiche Stadtplanung und Stadtentwicklung, Verkehrsplanung, Umwelt / Klimaschutz, Stadtwerke sowie Ratsmitglieder

Veranstaltungsort:

Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)
Zimmerstr. 13-15, 10969 Berlin

Ansprechpartnerin/Anmeldung:

Ina Kaube, Telefon: 030/39001-259
Fax: 030/39001-26
E-Mail: kaube@difu.de



KENNWORT: WEBESEITEN

VDI fordert die Beleuchtungsbranche zum Wechsel zur LED-Technik auf

Der VDI sieht die LED-Technik in einer zentralen Rolle für die Beleuchtungsindustrie. In seinem neuen Bericht „LED-Beleuchtungstechnik: Chancen und Herausforderungen durch den Wandel in der Lichterzeugung“ fordert er die Beleuchtungsbranche zum konsequenten Wechsel zur LED-Technik auf und unterstützt die Beleuchtungsindustrie bei der Gestaltung des Wandels.

Die LED-Beleuchtungstechnik kombiniert Ressourcenschonung, Umweltverträglichkeit und Nutzerkomfort auf einzigartige Weise. LED-Systeme werden deshalb immer häufiger beispielsweise zur Beleuchtung in Gebäuden oder von Straßen, als Hintergrundbeleuchtung von Bildschirmen und in Fahrzeugen eingesetzt. Auch Privatanwender können von der quecksilberfreien LED-Technik zu Hause profitieren. Fachgeschäfte und Baumärkte bieten neben kompletten Leuchten, die mit LEDs bestückt sind, auch sogenannte „LED-Retrofit“-Lampen an, die in die Fassungen bestehender Leuchten passen.

LED-Beleuchtungen gehören bereits heute zu den wirtschaftlichsten Lichtquellen am Markt. Die lange Lebensdauer (bis zu 5 Jahre Dauerbetrieb) und die hohe Effizienz dieser Lichtquellen (bis zu 50 Prozent Energieeinsparung im Vergleich zu handelsüblichen Energiesparlampen) sind Gründe dafür. Noch sind die Anschaffungskosten verglichen mit anderen Lichtquellen relativ hoch, die Stromeinsparungen können die Anschaffungskosten aber wettmachen. Hinzu kommt, dass LED-Beleuchtungen quecksilberfrei sind und damit wie andere elektronische Bauteile entsorgt werden können. Auch schadet ihnen im Vergleich zu anderen Leuchtmitteln nicht ein häufiges ein- und ausschalten und sie erreichen sofort die volle Helligkeit.

Auch wenn sich die Wirtschaftlichkeit der LED-Beleuchtungen durch Zahlen belegen lässt: Die hohe Anfangsinvestition ist sicherlich einer der Gründe, dass viele Endanwender, Kommunen und Betriebe derzeit noch

LED-Beleuchtungstechnik: VDI veröffentlicht Handlungsempfehlungen für Verbraucher und Industrie (Foto: Tim Reckmann/pixelio.de)

nicht systematisch auf LED-Beleuchtungen umstellen. Prognosen gehen jedoch davon aus, dass die Preise für LED-Beleuchtungen in den kommenden Jahren deutlich sinken werden. Daher wird ein Marktumbruch hin zur LED in den nächsten drei bis fünf Jahren erwartet. Die heute verfügbaren Technologien bereits nutzen, auf die Veränderungen des Markts vorbereitet sein und den Wandel in der Beleuchtungstechnik gestalten: Das sind Aufgaben, denen sich die Beleuchtungsindustrie und die Anwender jetzt gemeinsam stellen müssen, um technologisch den Anschluss zu behalten. Dabei geht es um den Nutzen für die Gesellschaft, die Umwelt, die Anwender und die Anbieter.

Das Thema „Optische Systeme für LED-Beleuchtungen“ ist mit den Teilaspekten Werkstoffe und Fertigungsverfahren, Optikdesign sowie Lichtprüfung und -regelung interdisziplinär. Innovative Lösungen können nur durch die Zusammenarbeit von Experten mit unterschiedlicher Spezialisierung gefunden werden. Der VDI-Fachbereich „Optische Technologien“ nimmt sich dieser Herausforderung an und unterstützt die Entwicklung von Systemen, die die Potenziale der LED-Technik optimal nutzen. Die Arbeitsergebnisse werden in Form von VDI-Richtlinien veröffentlicht. Dadurch leistet der VDI einen wichtigen Beitrag zur Standardisierung optischer Systeme für LED-Beleuchtungen.

Der Bericht „LED-Beleuchtungstechnik: Chancen und Herausforderungen durch den Wandel in der Lichterzeugung“ steht kostenfrei zum Download unter www.vdi.de/gma/led bereit.

Der VDI – Sprecher, Gestalter, Netzwerker

Ingenieure brauchen eine starke Vereinigung, die sie bei ihrer Arbeit unterstützt, fördert und vertritt. Diese Aufgabe übernimmt der VDI Verein Deutscher Ingenieure. Seit über 150 Jahren steht er Ingenieurinnen und Ingenieuren zuverlässig zur Seite. Mehr als 12.000 ehrenamtliche Experten bearbeiten jedes Jahr neueste Erkenntnisse zur Förderung unseres Technikstandorts. Das überzeugt: Mit über 150.000 Mitgliedern ist der VDI die größte Ingenieurvereinigung Deutschlands. Meilensteine auf dem Weg von der Gründung 1856 bis heute.

www.vdi.de

Kinderhilfe für Siebenbürgen

Der Verein „Kinderhilfe für Siebenbürgen“ (e.V.) beschäftigt sich mit der Hilfe für Kinder aus sozial benachteiligten Familien in Rumänien.

Mit einem äußerst knappen Budget wird sehr viel bewegt. Zur Zeit werden 26 Kindergartenkinder und 45 Projektkinder (Schulkinder) betreut und unterstützt. Für einen Platz im Kinderhaus liegen viele Anfragen vor, die leider nicht alle berücksichtigt werden können.

Finanziert wird alles überwiegend durch private Spenden. Geld- und Sachspenden sind weiterhin erforderlich, um die Aufgaben zu bewältigen.

Das Spendenkonto lautet: Harzsparkasse
Kontonr.: 300 64 59 61
BLZ: 810 520 00

Weitere Informationen erhalten Sie über: www.kinderhilfe-siebenbuergen.eu

Light + Building 2014 zeigt marktreife Technologien für energieoptimierte Gebäude und Quartiere

Großstädte wie Berlin sind zweifelsohne „Energiefresser“ und damit auch zu 80 Prozent für den weltweiten Ausstoß von Klimagasen verantwortlich. Daher muss die Energiewende vor allem dort vorangetrieben werden. Berlin zeigt sich dabei kreativ und avantgardistisch, entwickelt anspruchsvolle Ideen.

Dazu gehört das Projekt „Energiestrategie Berlin Adlershof 2020“ am renommierten Wissenschafts- und Technologiestandort Adlershof im Südosten der Stadt. Die Betreiber wollen die Effizienzpotenziale am Standort erheben und dafür innovative Technologien etablieren, gemeinsam mit Partnern aus Forschung und Wirtschaft. So soll es gelingen, 30 Prozent Primärenergie bis 2020 in Adlershof einzusparen.

Ein hehrer Anspruch: Denn das Projekt integriert 450 Gebäude in unterschiedlichem Zustand, über 900 Unternehmen, 16 wissenschaftliche Einrichtungen und ebenso 23.000 Menschen, die hier forschen, studieren, produzieren, Dienstleistungen anbieten und wohnen. Und: Adlershof wächst weiter!

light+building

Der Standort gilt als das größte innerstädtische Entwicklungsgebiet europaweit. Da, wo einst Otto Lilienthal sein erstes Motorflugzeug startete und bis 1989 die Akademie der Wissenschaften der DDR zu Hause war, stehen heute auf 467 Hektar sanierte Plattenbauten, denkmalgeschützte und unsanierte Gebäude, preisgekrönte Glasarchitektur, futuristische Forschungslabors der Biotechnologie, Photovoltaik, Optik, Informationstechnologie, Mikrosystemtechnik sowie moderne Hörsäle der Humboldt-Universität. Bis 2020 wird auf

14 Hektar des Areals ein neues „Wohngebiet am Campus“ entstehen. Dr. Beate Mekiffer von der Betreibergesellschaft WISTA Management leitet das gesamte Energieprojekt:

„Der Primärenergiebedarf steigt perspektivisch von derzeit 360 auf etwa 825 Gigawattstunden - wenn wir nichts tun. Es besteht also dringend Handlungsbedarf!“ Der Bund sieht dies ebenso und fördert das deutschlandweit einzigartige Clusterprojekt „Energiestrategie Berlin Adlershof 2020“.

Gebäudeeffizienz und intelligente Stromnetze, sowohl auf vorhandenen bebauten Flächen als auch auf neu zu bebauenden, stehen dabei im Focus. Was die Sache nicht einfach gestaltet. Denn bisherige und künftige Investoren gilt es zu vernetzen. Dr. Beate Mekiffer: „Das Interesse, energieeffizient zu arbeiten, ist bei allen Beteiligten sehr groß. Deshalb konnten wir bereits gemeinsam mit der TU Berlin und dem lokalen Versorger anhand exemplarischer Gebäude Effizienzpotenziale aufzeigen.“

Wenn allein hier die Beleuchtungssysteme modernisiert werden, so besagt die Standortanalyse, sinkt der Energieverbrauch für die Beleuchtung fast um die Hälfte. Deshalb sollen künftig Bewegungsmelder mit Hilfe elektronischer Sensoren den Lichtbedarf managen. Zudem kommen Dimmer zum Einsatz, um die Helligkeit in den Räumen intelligent zu steuern und dem Tageslicht anzupassen.

Besonderes Augenmerk liegt auf dem Bau der künftigen Siedlung „Wohnen am Campus“. Etwa 100 der geplanten 1.300 Wohnungen entstehen in einer Plusenergiesiedlung, wo mehr Energie erzeugt als verbraucht wird. Dazu ist der Bau einer leistungsstarken Solaranlage und Kraftwärmekopplung zur dezentralen Stromversorgung vorgesehen. Die TU Berlin prüft zudem mit Partnern die Integration einer Smart Grid Lösung für ein intelligentes Stromnetz.

Ein großes Sparpotenzial sehen die Adlershofer auch bei Einrichtungen mit energieintensiven Forschungsprozessen wie z.B. das Max-Born-Institut für nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI) oder die Humboldt-Universität mit ihren naturwissenschaftlichen Instituten. Sie benötigen viel Energie zum Kühlen. Es liegt also nahe, Kälteanlagen zu optimieren, zu verknüpfen und Energiespeicher zu integrieren. Erzeugungsspitzen aus erneuerbaren Energien könnten so intensiv genutzt werden. Eine Maßnahme sieht vor, zwischengespeicherte Kälte oder Abwärme aus oberflächennahen Grundwasserleitern (Aquifer) bedarfsgerecht einzusetzen. Als Energiespeicher sind auch Salzlösungen (hygroskopische Solen) denkbar, die viel Feuchtigkeit aufnehmen und gleichzeitig Wärme für Trocknungs- und Klimatisierungsabläufe freisetzen.

Neben der Energieeinsparung setzen die Bertreiber auf den vermehrten Einsatz regenerativer Energien. Bislang setzte Adlershof vor allem auf Photovoltaik. Künftig soll diese mit Geothermie, Windenergie aus dem brandenburgischen Umland oder mit dezentralen BHKW ergänzt werden. Dr. Beate Mekiffer: „Wir kooperieren bei all dem eng

mit Wissenschaftlern Österreichs und der Schweiz, die ebenfalls Energiepotenziale in Modellquartieren erforschen. Das Projekt „Energiestrategie Berlin Adlershof 2020“ soll dabei Vorreiter sein.“

Zur Light + Building vom 30. März bis 4. April 2014 zeigen rund 2.300 internationale Hersteller ihre Neuheiten in den Bereichen Licht, Elektrotechnik, Haus- und Gebäudeautomation sowie Software für das Bauwesen. Sie präsentieren marktreife intelligente Technologien, um den Energieverbrauch zu senken und gleichzeitig den Komfort für die Nutzer zu steigern. Außerdem widmet sich die Sonderschau „Smart Powered Building – Ihr Gebäude im Smart Grid“ der Bedeutung des Gebäudes bei der Umstellung auf eine dezentrale Energieversorgung. Die von der Messe Frankfurt und dem ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie) lancierte Sonderschau zeigt wie Energieerzeugungsanlagen, Energiespeicher und das intelligente Netz miteinander kommunizieren, um ökonomisch für den Verbraucher den besten Nutzen zu erreichen. Ergänzend zu der Sonderschau demonstriert das E-Haus des ZVEH (Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke) in Halle 8.0, wie sich intelligentes Energiemanagement beim Endverbraucher gestalten lässt. Das „Energiesparkraftwerk“ zeigt realitätsnah und politisch höchst aktuell, wie die Energiewende in der Praxis funktioniert und wie schon heute Energieeffizienz mit einer Steigerung von Komfort und Sicherheit einhergehen kann. Dank eigener Energieerzeugung wird zudem die Abhängigkeit von den Versorgern reduziert.

Weitere Informationen zur Light + Building unter www.light-building.com.

Hamburger Landgericht: Teilnahme an Ausschreibung nur mit Zertifikat

Unternehmen, die sich an öffentlichen Ausschreibungen der Bundesverwaltung sowie einiger Bundesländer zur Beschaffung von Holzprodukten aus nachhaltiger Waldwirtschaft beteiligen möchten, müssen zwingend selbst nach den Kriterien eines anerkannten Nachhaltigkeitszertifikates, wie PEFC, zertifiziert sein. Dies stellte das Landgericht Hamburg als erstes Gericht in Deutschland in einer einstweiligen Verfügung fest.

Geklagt hatte ein PEFC-zertifiziertes Unternehmen, welches bei einer öffentlichen Ausschreibung nicht berücksichtigt worden war. Den Zuschlag hatte dabei zu Unrecht ein Unternehmen erhalten, das selbst über keine eigene PEFC-Zertifizierung verfügte. Bei einem Verstoß droht ein Ordnungsgeld von bis zu 250.000 €.

Richtlinien verlangen Zertifizierung für Beschaffung von nachhaltigen Holzprodukten

Grundlage für den Prozess ist ein gemeinsamer Erlass zur Beschaffung von Holzprodukten der Bundesministerien für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS). Dieser verlangt, dass bei Ausschreibungen der Bundesverwaltung zur Beschaffung von Holzprodukten, die Bieter durch Vorlage eines Zertifikats von PEFC oder eines vergleichbaren Systems, den Nachweis erbringen müssen, dass das verwendete Material aus legaler und nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammt. Hierfür müssen die bietenden Unternehmen selbst nach einem anerkannten Standard zertifiziert sein. Die Zertifizierung von Zulieferern alleine oder der bloße Einsatz von zertifiziertem Material genügt nicht. Auch einige Bundesländer, wie Baden-Württemberg, Bayern und Hamburg verfügen über solche Bestimmungen.

Rechte zertifizierter Unternehmen werden gewahrt

Herbeigeführt hatte die Entscheidung des Landgerichts Hamburg Bernd Bielen, Marketing-Coach für zertifizierte Holzprodukte bei der Unternehmensberatung „It‘sBusinessTime“ aus Bad Zwischenahn.

Bielen begrüßt den Spruch des Gerichts: „Die durch uns betreuten Betriebe wollten nicht länger hinnehmen, dass nicht zertifizierte Betriebe durch irreführende und falsche Angaben an Aufträge gelangen, welche diesen definitiv nicht zustehen. Nachdenklich gemacht hat uns, dass sich Verbände und Innungen dieses Themas trotz unserer intensiven Hinweise und Angebote nicht annehmen wollten. So blieb nur noch der Gang vor das Gericht, um hier das Recht der zertifizierten Betriebe im Wettbewerb durchzusetzen. Zudem haben die Steuerzahler das Recht, bei von der öffentlichen Hand ausgeschriebenem zertifiziertem Holz auch nachweislich zertifiziertes Holz zu erhalten, um aktiven Wald- und Klimaschutz glaubhaft zu gestalten. Ich möchte betonen, dass bisher nur ein Betrieb abgemahnt wurde, um die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren. Viel mehr setzen wir auf Überzeugungsarbeit und organisieren kostenfreie Informationsveranstaltungen. Unternehmen empfehle ich, sich auf unserer Homepage oder der Website von PEFC Deutschland zu informieren, ganz im Sinne eines gerechten und fairen Wettbewerbs“.

Rechtsanwalt Arno Lampmann von der Kanzlei Lampmann, Haberkamm & Rosenbaum Rechtsanwälte (LHR), welche den Antrag eingereicht hatte erklärt hierzu: “Die Entscheidung des Landgerichts Hamburg ist uneingeschränkt zu begrüßen. Sie zeigt, dass die Forderung vieler Menschen nach Umweltschutz und sozial gerechter Warenbeschaffung auch von der öffentlichen Verwaltung wahrgenommen und vor allem umgesetzt wird. Erfreulich ist auch, dass die zuständigen Gerichte die entsprechenden Vorgänge ernst nehmen und nicht zögern, Wettbewerber, die in diesem Zusammenhang irreführende Angaben machen, in die Schranken zu weisen.“

PEFC ist die größte Institution zur Sicherstellung und Vermarktung nachhaltiger Waldbewirtschaftung durch ein unabhängiges Zertifizierungssystem. Holz und Holzprodukte mit dem PEFC-Siegel stammen nachweislich aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft.

WWW.PEFC.DE

Neuheiten auf der IFAT

Die bei der Umwelttechnologiemesse IFAT vom 5. bis 9. Mai 2014 auf dem Münchner Messegelände gezeigten Innovationen ziehen sich durch alle Bereiche und Teilschritte der Abfallwirtschaft. Hier einige Beispiele, die Aussteller auf der Premiere des IFAT Medien Dialogs am 7. und 8. Januar präsentiert haben.

Am Beginn vieler Sekundärrohstoffströme steht die Sammlung des Input-Materials. Auch ein technologisch scheinbar einfaches und langjährig etabliertes Produkt wie der Abfallbehälter birgt immer noch Optimierungspotenzial. Deutlich wird dies an dem, der Fachöffentlichkeit auf der IFAT 2014 erstmals vorgestellten, neuen Abfall- und Wertstoffbehälter aus dem **Haus SSI Schäfer**. Hergestellt mit neuer Werkzeug- und Fertigungstechnologie, zeichnet er sich laut Firmenangabe durch verringerte Wanddicke bei dennoch hoher Stabilität und Langlebigkeit aus. Durch den geringeren Kunststoffverbrauch werden nicht nur Ressourcen gespart – die leichte Bauweise schont auch die Kräfte der Müllwerker und reduziert den Energieverbrauch am Lifter des Sammelfahrzeugs.

Für Müllsammel- und anderen Kommunalfahrzeuge ist die seit dem Jahreswechsel 2013/14 geltende Abgasnorm Euro VI ein hochaktuellesThema. Viele Unternehmen mussten bei ihren Euro VI-Fahrzeugen Lösungen für den erhöhten Platzbedarf durch die im Vergleich zu Euro V größeren Komponenten im Abgasstrang finden. Nutzfahrzeughersteller wie **MAN** oder **Daimler** haben diese Herausforderung in enger Zusammenarbeit mit den Aufbauherstellern gemeistert. Und Scania kündigt an, bei der kommenden IFAT das umfassendste Motorenprogramm seiner Geschichte zu präsentieren – inklusive Biodiesel- und Gasmotoren.

Der Aufbauhersteller **Faun** zeigt zwei neue Optionen, mit denen Entsorgungsunternehmen bei ihren Abfallsammelfahrzeugen Kraftstoff, CO_2-Emissionen und Lärm einsparen können. Bei dem von der **Faun-Gruppe** selbst entwickelten System Hydropower wird Bremsenergie zurück gewonnen, in einem Hydrospeicher verwahrt und für den Betrieb der Schüttung während der Sammeltour genutzt, ohne dabei die Motordrehzahl anheben zu müssen. Die zweite umweltfreundliche Neuerung des Unternehmens ist der Nebenantrieb E-Power. Hier liefert ein Batteriepaket, das über Nacht aufgeladen werden kann, die Energie für den elektrischen Antrieb von Aufbau und Schüttung.

Pünktlich zur IFAT 2014 findet das Rollout der neuen Generation von Absetzkippern des Herstellers **F.X. Meiller** statt. Die Produktreihe AK 12 zeichnet sich unter anderem durch eine nochmals verbesserte Ladungssicherung aus. Der Behälter wird zum einen von der bewährten hydraulischen Containerverriegelung in und entgegen der Fahrrichtung gesichert. Bei der Neuentwicklung nehmen ihn zum anderen zusätzlich seitlich zwei hydraulisch angetriebene Klemmbacken in die Zange. Die Zeiten, in denen der Bediener noch umständlich selbst Hand anlegen musste, sind laut Firmenangabe damit vorbei – jetzt wird per Knopfdruck gesichert.

Nach Auffassung der Firma **Schmidt Kommunalfahrzeuge** muss eine Stadt oder Gemeinde ihre Müllwägen nicht unbedingt besitzen: Das Traditionsunternehmen präsentiert auf der IFAT neben einem neuen Kleinmüllwagen mit rund 5,5 t Nutzlast auch seine Mietangebote für Nutzfahrzeuge. Laut Schmidt Kommunalfahrzeuge erhalten die Kunden bei diesem Geschäftsmodell ein Arbeitsgerät mit neuer Technologie, haben während der Mietperiode keine Werkstattprobleme und müssen sich nach erledigtem Arbeitsauftrag auch nicht mit dem Weiterverkauf beschäftigen, sondern geben das Mietfahrzeug einfach wieder zurück.

Nach dem Sammeln und Transportieren steht für viele Abfall- und Reststoffströme eine intensive Aufbereitung auf dem Programm. Der **Recycling-Spezialist BHS-Sonthofen** war bislang als Anbieter von Zerkleinerungsmaschinen mit Prall- und Schertechnik bekannt. Durch die Übernahmen von Technologien der insolventen AMNI Maschinenbau GmbH im Dezember vergangenen Jahres hat das Unternehmen jetzt auch Aggregate im Portfolio, die beim Zerkleinern von elastischen Materialien wie Reifen oder Kabeln gebraucht werden. Auf der IFAT 2014 wird BHS erstmals die erworbenen und weiterentwickelten Rotorscheren und Granulatoren vorstellen.

Bei zahlreichen Müllbehandlungs- und Recyclinganlagen werden große Mengen brennbarer Materialien gelagert und verarbeitet. Hier ist vorbeugender Brandschutz gefragt. Um speziell große Areale effizient und sicher überwachen zu können, bietet die **Firma Orglmeister** das System Pyrosmart an. Es besteht aus einer Infrarot-Wärmebild- und einer Tageslichtkamera, die über eine mechanische Schwenkvorrichtung große Bereiche scannen können. Die hochempfindliche Wärmebildkamera erkennt Temperatur-Auffälligkeiten in Echtzeit. Eine patentierte Software setzt die Wärmebilder zu einem detailgetreuen Infrarot-Panoramabild zusammen. Der Anwender kann Temperaturschwellen frei festlegen. Bei Überschreitung dieser Werte wird automatisch ein Alarm ausgelöst. Auf der IFAT wird Orglmeister eine Gerätekombination vorstellen, bei der direkt an das Pyrosmart ein Löschwerfer des Herstellers Rosenbauer gekoppelt ist.

Feuer und Hitze sind in der Abfallwirtschaft allerdings nicht nur zerstörerische Gefahren, bei vielen Anwendungen entfalten sie vielmehr hilfreiche Kräfte. So verwandelt das im Mai in München präsentierte Karbonisierungsverfahren der **Pyreg GmbH** feuchte Biomasse, wie zum Beispiel Klärschlamm, in ein phosphorhaltiges Düngemittel. Der Abfallstoff wird dazu in einem Reaktor bei bis zu 800° C nicht verbrannt, sondern verkohlt. Schadstoffe werden fast vollständig ausgeleitet und vernichtet. Was bleibt, ist ein Substrat, das die Landwirte ohne weiteres Zutun auf Äcker und Felder ausbringen können. Die Schonung der endlichen natürlichen Ressource Phosphor zählt zu den großen Herausforderungen, um die weltweite Nahrungsmittelproduktion auch in Zukunft zu sichern.

WWW.IFAT.DE

Fast 85 Prozent der EVU fördern Elektrofahrzeuge

Die Bereitschaft der Energieversorgungsunternehmen (EVU), mit eigenen Förderprogrammen die Nutzung erneuerbarer Energien und die Energieeffizienz zu steigern, ist weiterhin hoch. Die jährliche Umfrage der EnergieAgentur.NRW unter 150 regionalen Energieversorgern in Nordrhein-Westfalen ergab: 46 Prozent der Unternehmen (69) bieten in 2014 Förderungen für ihre Kunden in ihrem Versorgungsgebiet an. Zum Vergleich:

Im Vorjahr waren es noch über 50 Prozent, die Effizienztechnologien und Erneuerbare mit lokalen Förderprogrammen unterstützten. „Nach mehr als zehn Jahren sind es erstmals weniger als 50 Prozent der EVU, die Förderungen anbieten. Über die Gründe für den Rückgang kann man nur spekulieren. Möglich ist, dass die Flexibilität des Anbieterwechsels durch die Kundenbindung bei der Nutzung von Förderprogrammen eingeschränkt wird. Kunden wollen sich heute aber nicht mehr über einen längeren Zeitraum binden lassen, um kurzfristig auf Energiepreisanstiege durch einen Versorgerwechsel reagieren zu können“, vermutet Dipl.-Ing. Günter Neunert von der EnergieAgentur.NRW.

Vor allem die Anschaffung von Elektrofahrzeugen scheint ein attraktives Fördermittel. Waren es in 2013 noch 30 Prozent der Energieversorger, die die Anschaffung von Elektrofahrzeugen – vom E-Bike bis zum Elektroauto – unterstützten, stieg die Zahl in diesem Jahr auf über 85 Prozent. So fördern die Stadtwerke Troisdorf und die Stadtwerke Werl die Neuanschaffung eines Elektroautos mit 1.500 Euro. „Zu den vielfältigsten Förderern gehören die Stadtwerke Wuppertal, die über Solarthermie, Holzheizungen, Wärmepumpen, BHKW und energiesparende Haushaltsgeräte bis zu Elektro- und Erdgasfahrzeugen fördern“, so Neunert.

„Dauerbrenner“ bleibt die Förderung beim Erdgas. Rund 84 Prozent der Energieversorger fördern finanziell die Umstellung der Heizungsanlage auf Erdgas – ein Plus im Vergleich zum Vorjahr von 2 Prozentpunkten. Über 50 Prozent der EVU bieten zudem einen Stromtarif für Wärmepumpen. „Förderprogramme der regionalen oder lokalen Energieversorger sind oftmals interessante Ergänzung zu Landes- oder Bundesmittel, nur vielfach weiß der Bürger nicht von den Möglichkeiten in ‚seiner’ Stadt“, erklärt der Fachmann von der EnergieAgentur.NRW. So fördern die Stadtwerke Essen die Anschaffung einer Mikro-KWK-Anlage mit einem 2.000-Euro-Zuschuss für Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen mit einer Leistung bis 2 kWel.

Die Übersicht aller Förderprogramme der EVU aus NRW hat die EnergieAgentur.NRW auf ihrer Internetseite www.energieagentur.nrw zusammengestellt.

SHK ESSEN informiert Wohnungswirtschaft gezielt über neue Techniktrends

Auf der SHK Essen 2014 kann sich die Immobilienwirtschaft gezielt über den neuesten Stand der Anlagen- und Gebäudetechnik informieren. Vom 12. bis 15. März sind in der Messe Essen energieeffiziente Heizungssysteme, Klima- und Lüftungsanlagen zu sehen.

Auch Innovationen für die Luft- und Trinkwasser-Hygiene sowie die Nutzung erneuerbarer Energien werden vorgestellt. Mit diesem breiten Angebot trägt die Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und erneuerbare Energien neuen Regelwerken wie der EnEV und der Trinkwasserverordnung Rechnung.

Praxisnahe Informationen aus erster Hand

Praktisches Know-how rund um moderne Heizungstechnik, Trinkwasserspeicherung und Lufthygiene vermittelt das Planungsforum auf der SHK Essen. In Halle 2, Stand 400, geben namhafte Experten des Fachverbands SHK NRW sowie des BDH – Bundesindustrieverband Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik e. V. von 12. bis 14. März ihr Know-how in wiederkehrenden Kurzvorträgen weiter. Am Messesamstag, 15. März 2014, ab der Mittagszeit können sich auch private Immobilienbesitzer gezielt informieren. Themen sind dann die Trink- und Warmwasseraufbereitung, die Legionellenprüfung sowie die Einsparpotenziale durch moderne Heizungstechnik.

Kraft-Wärme-Kopplung im Wohnungsbau

Über die neuen Entwicklungen bei der Kraft-Wärme-Kopplung im Wohnungsbau informiert der Arbeitskreis KWK in Halle 2, Stand 500. Themen der Sonderschau sind der aktuelle Stand der Technik sowie Förderprogramme für die Immobilienwirtschaft. Erstmals werden auf der Sonderschau auch die Entwicklungen im Bereich Brennstoffzellenheizgeräte präsentiert.

Mehr Informationen unter www.shkessen.de

INTERNORGA stellt GV-Barometer 2014 vor

Die Zeichen für Investitionen im GV-Markt stehen auf grün! Zu diesem Ergebnis kommt das GV-Barometer 2014, das alljährlich das Innovations- und Investitionsklima im deutschen GV-Markt untersucht. Danach planen rund 60% der GV-Entscheidungsträger für das Jahr 2014 größere Investitionen in Küchentechnik, Kassensysteme, Spülmaschinen & Co.

Das entspricht einer deutlichen Steigerung zum Vorjahr (2013: 44%). Beste Voraussetzungen also, dass diese hohe Investitionsbereitschaft zur 88. INTERNORGA in konkretes Kaufverhalten umgesetzt wird.

Besonders investitionsfreudig zeigt sich der Bereich Klinik- und Heimverpflegung: 71% der Betriebe planen Investitionen fest ein, was einem Zuwachs von 20% zum Vorjahr entspricht. Wie bei den Betriebsrestaurants, von denen 66% Investitionen planen (2013: 50%), stehen vor allem allgemeine Anschaffungen wie Bestecke und Geschirr oder Geräte zum Kochen und Backen auf der Einkaufsliste. Aber auch alle anderen Investitions-Bereiche, von Inventar, Serviersystemen und Kassensystemen bis hin zu Spülmaschinen und Klimatechnik verzeichnen in den Anschaffungsplänen der GV-Betriebe durchweg Steigerungen zu 2013.

Mehr Betriebe planen Investitionen

Das GV-Barometer zeigt, dass mehr Betriebe als in 2013 eine Investition planen. Daraus resultiert ein deutliches Investitionsplus für 2014 – wenn auch das Investitionsbudget im Einzelfall leicht unter dem des Vorjahres liegt. 43% der Betriebsrestaurants (2013: 48%) und 30% (2013: 36%) der Klinik-/Heimverpfleger planen mit einem Budget von über 50.000 Euro. Diese Investitionspläne wurden auf Basis eines positiven Investitionsklimas gefasst, das von 58% der GV-Betriebe mit „gut“ eingestuft wird und damit in etwa auf Vorjahresniveau (56%) liegt, im Vergleich zu 2012 jedoch deutlich gestiegen ist.

Konstante Qualität ist das A & O

Zusätzlich wurde im GV-Barometer ein Fokus auf die Verbrauchsgüter, also den Wareneinsatz, gelegt. Jedes Jahr kommen zahlreiche neue innovative Produkte auf den Markt, z.B. neue Convenience-Produkte. Wie groß ist das Interesse der GV-Betriebe, neue Produkte auszuprobieren und dadurch beim Speisenangebot gleichzeitig dem Wunsch ihrer Kunden nach mehr Abwechslung zu entsprechen? Überdurchschnittlich groß ist das Interesse an neuen Produkten mit 54% bei Krankenhäusern, Sanatorien und Reha-Kliniken, aber auch rund die Hälfte der Betriebsrestaurants sind an neuen Produkten sehr interessiert.

Im Anforderungskatalog an neue Produkte nimmt das Thema Qualitätskonstanz weiter zu und mit 99% den obersten Platz über alle GV-Betriebe ein. Außerdem ist festzuhalten, dass ethische Ansprüche (Gesundheitsorientierung, Nachhaltigkeit) neben wichtigen rationalen und technischen (Qualität, Anforderungen an die Art der Zubereitung) zunehmend in den Fokus rücken. Der Trend, der in der klassischen Gastronomie schon längst Einzug gehalten hat, trifft auch für den GV-Bereich zu.

Die „stärkere Berücksichtigung der Nachhaltigkeit“ wird bei den Betriebsrestaurants mit 87% an zweiter Stelle genannt. Hier macht sich die zunehmende Verantwortung der Unternehmen für gesellschaftliche Aspekte bemerkbar. Eine „Corporate Social Responsibility“ wirkt sich auf die Art der GV-Verpflegung aus. Damit einher geht die hoch gewertete „stärkere Berücksichtigung der Gesundheitsorientierung“ (84%). Eine zunehmende Bedeutung erfährt auch die der „Zubereitungssicherheit auch bei angelernten Kräften“.

Geht es um konkrete Produktwünsche, stehen bei den Betriebsrestaurants Convenience-Produkte auf Bio-Basis hoch im Kurs sowie auch die Nachfrage nach Pasta-Hauptgerichten, Fisch und Gemüse. Im Care-Bereich führen Fischgerichte die Rangliste an und das Interesse an Diätlebensmitteln und Reformkost nimmt zu.

Vertrauen in langjährige Lieferanten

INTER NORGA

88. Internationale Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung, Bäckereien und Konditoreien
14.–19. März 2014, 10–18 Uhr
internorga.com

Berichte über „Lebensmittelskandale“ haben die Verbraucher, und damit auch die Großverbraucher, dafür sensibilisiert, sich stärker mit der Qualität von Lebensmitteln zu beschäftigen. Vor diesem Hintergrund wurde der GV-Bereich befragt, wie groß das Vertrauen in Lebensmittel ist. Im Ergebnis bescheinigen die Großverbraucher ihren Lieferanten ein gutes Zeugnis für die Qualität ihrer Lebensmittel. Fast 70% sind von der Qualität der eingesetzten Produkte überzeugt. Bei den restlichen 30%, die überwiegend „teils, teils“ zufrieden sind, bieten sich beriebsinterne Maßnahmen, wie etwa eine noch größere Kontrolle der angelieferten Produkte auf Entscheider-Ebene, an. Vor allem aber sieht die GV-Branche zu 97% in der Zusammenarbeit mit langjährigen Lieferanten einen Schlüssel zur Qualitätssicherung und zum Vertrauenserhalt.

Die Gemeinschaftsverpflegung in Deutschland umfasst nach Informationen des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA mehr als 30.000 Betriebsrestaurants, die pro Woche rund 30 Millionen Mahlzeiten servieren, sowie mehr als 16.000 Kliniken, Heime und Reha-Einrichtungen mit täglich rund 1,2 Millionen Mahlzeiten. Die Branche setzt in Deutschland im Jahr geschätzte 15 Milliarden Euro um.

HTTP://INTERNORGA.COM

CEB: Regenerative Energieversorgung - von der Idee zur Praxis, vom Einfamilienhaus bis zur Kommune

CEB®
... Think Future
06. – 08. März 2014
Landesmesse Stuttgart

Die CEB Clean Energy Building zeigt vom 6. bis 8. März 2014 in der Messe Stuttgart politische Rahmenbedingungen sowie technische und planerische Lösungen für eine regenerative Energieversorgung für Installateure, Architekten, Stadtwerke und Kommunen auf. Premiere für RENERGY AWARD in den Kategorien Energienachhaltige Kommune, Passivhaus und Erneuerbare Energien

Die Fachmesse mit Kongress CEB Clean Energy Building schlägt in diesem Jahr einen Bogen von der Energiewende im Einfamilienhaus über virtuelle Kraftwerke als Chance für Stadtwerke bis hin zur Plusenergiekommune. So steht die Eröffnungsveranstaltung mit anschließendem Kongress am 6. März in der Messe Stuttgart unter dem Motto „Weg zur Plusenergiegemeinde“. Gastreden halten der baden-württembergische Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid und Stuttgarts Oberbürgermeister Fritz Kuhn. In der Tagung „Stromspeicherung in Gebäuden“ am gleichen Tag erhalten die Teilnehmer einen Überblick über den Markt für Batteriespeichersysteme, ihre Wirtschaftlichkeit, Technik und Sicherheit. An einem Gemeinschaftsstand in der Ausstellung präsentieren die IHK Reutlingen und die Hochschule Reutlingen vom 6. bis 8. März ihr Kooperationsnetzwerk „Virtuelles Kraftwerk Neckar-Alb“. An dem Projekt sind auch mehrere Stadtwerke sowie Hersteller von IT- und Kommunikationstechnik beteiligt.

Erstmals wird auf der CEB der Renewable Energy Award, kurz RENERGY AWARD, verliehen. Ausgezeichnet werden herausragende Persönlichkeiten, die eine zentrale Rolle in der Branche spielen und sich durch ihren steten Einsatz im Bereich Energienachhaltige Kommune, Passivhaus und Erneuerbare Energien, verdient gemacht haben. Bis zum 17. Februar können auf der Website www.cebexpo.de/renergy-award noch Vorschläge für mögliche Preisträger eingereicht werden. Die Auswahl der Preisträger für den RENERGY AWARD erfolgt durch eine unabhängige Fachjury aus Politik, Verbänden, Medien und Wirtschaft. Die Auszeichnung wird am 6. März auf dem Abendempfang im Haus der Architekten in Stuttgart verliehen. Zwei weitere Premieren gibt es. Zum ersten Mal finden auf der CEB Clean Energy Building das „Symposium AktivhausPlus“ und die „Mikro-KWK-Fachtagung: Innovative Mikro-KWK mit Strom- und Wärmespeicher“ statt. In dem 12. Passivhauskongress dreht es sich in diesem Jahr um Anforderungen und Praxiserfahrungen im Nichtwohnungsbau. Die Tagung BAUSUBSTANZthema thematisiert die energieeffiziente Sanierung im Bestand.

Die CEB Clean Energy Building ist eine der führenden Fachmessen mit Kongress für Energieeffiziente Gebäude, Technische Gebäudeausrüstung und Regenerative Energieerzeugung. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie die erneuerbaren Energien in ihrer Vielfalt darstellt. Photovoltaik, Solarthermie, Holzfeuerungen, Wärmepumpen, Windenergie und Kraft-Wärme-Kopplung: Sie alle finden ihren Platz in der Ausstellung und in den Tagungen und Workshops. An den so genannten Zielgruppentagen werden die Angebote gebündelt.

Der 6. März ist der „Tag der Bürgermeister“, er wendet sich an Kommunalvertreter. Am 7. März sind Angebote für Energieberater, Architekten und Handwerker gebündelt. Der 8. März ist der Tag der privaten Bauherren, Modernisierer und Sanierer. „Die politischen Rahmenbedingungen sind ebenso wichtig für die Energiewende wie die konkreten technischen Lösungen, der kompetente Handwerker ebenso wie der engagierte Bürgermeister: Diese Bogen spannen wir mit unserem Kongress und in der Ausstellung“, sagt Jasna Röhm, Projektleiterin für die CEB Clean Energy bei dem Veranstalter Reeco GmbH.

Regenerativer Mix in der Fachmesse

In der Fachausstellung wird in diesem Jahr der Bereich Solarstromspeicherung mit einem Gemeinschaftsstand ausgebaut. Hier zeigt zum Beispiel E3/DC seine Speichersysteme. Das Unternehmen Stiehle - Küche Bad Naturenergie, das neben der Gestaltung von Küchen und Bädern Photovoltaikanlagen anbietet, präsentiert sein Energiemanagementsystem „Sun Brain“. Es wurde 2012 mit dem VR-Innovationspreis Mittelstand ausgezeichnet. Mack Electronic Systems aus Reutlingen zeigt seine Batteriesystemtechnik, stuba Stuttgarter Industriebatterien stellt seine Blei-Säure-Systeme für Gleichstrom- und Wechselstromanlagen vor. An einem separaten Stand ist DEGERenergie mit seinem PV-Nachführsystem mit Batteriespeicher vertreten.

Passend zu der 1. Mikro-KWK-Tagung präsentiert zum Beispiel Vaillant das ecoPOWER-KWK-System. Enerquinn ist Premiumpartner des dänischen KWK-Anlagen-Herstellers EC Power und zeigt Mini-Blockheizkraftwerke aus dessen Sortiment.

Für die Windenergiesparte ist der Bundesverband Windenergie (BWE) vertreten. Dem Trend zu kleinen Windenergieanlagen für Privatleute, Landwirte und Gewerbebetriebe entsprechend stellt der Bundesverband Kleinwindanlagen (BVKW) in diesem Jahr zum ersten Mal auf der CEB aus. Im Freigelände präsentiert Stegwinson ein autarkes Hybridystem, das aus einem Kleinwindrad mit darauf montierten Solarkollektoren besteht. Ebenfalls auf der Messe vertreten sind ÖkoFen und Eta Heiztechnik mit Holzfeuerungen. Tecalor stellt seine Wärmepumpen vor. Beratungsdienstleistungen und Software-Lösungen für das Energiemanagement präsentieren z.B. Quintec Automatisierungs- und Datentechnik GmbH und Equa Solutions.

WWW.CEB-EXPO.DE

JAHRBUCH 2012/2013

Grün in Städten

Aus dem Inhalt:

Deutscher Städtetag unterstreicht Bedeutung von Stadtgrün | Biodiversität und soziale Aspekte lassen sich unter einen Hut bringen | Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel untersucht | Firmengärten auch für Mitarbeiter konzipieren | Ktariina Strandpark in Kotka entstand auf einem belasteten Industriegelände | Städte könnten Bauwerksbegrünung noch intensiver fördern | Bürgerengagement prägt den Flair einer Stadt entscheidend mit | 20 Kommunen sind bei Entente Florale 2013 dabei | Pflücken ist in der Stadt Andernach erlaubt | Lebendige Vielfalt durch Grün in der Stadt und auf den Dörfern | Grüne Gleise speichern Wasser und filtern die Luft | Schadstoffbindung von Gründächern und deren Optimierung | Ballenvorbehandlung entscheidend für sicheres Anwachsen von Alleebäumen | Das Obst und die Kräuter wachsen auf dem Dach | Eine Million Krokusse weisen den Weg nach Bremen-Oberneuland

Jetzt bestellen!

Bezugspreis: 14,50 € inkl. MwSt. plus Versand

ISBN 978-3-00-039251-1 | Bezugspreis: 14,50 € (inkl. Mehrwertsteuer) + Versandkosten 2,50 € | Bestellung über Amazon/Buchhandlungen oder direkt beim Verlag.

BESTELLSCHEIN

per Fax: 040/606882-88

_____ Exemplar(e) Jahrbuch 2012/2013 „Grün in Städten“

Firma/Name

Zusatz

Straße

PLZ/Ort

Tel./E-Mail

ROLF SOLL VERLAG GMBH
Kahden 17 b
22393 Hamburg
Tel.: +49 (0)40/606882-0
Fax: +49 (0)40/606882-88
E-Mail: info@soll.de

Datum/Unterschrift

Bestellformular online unter www.soll-galabau.de/service/gruen-in-staedten.html

Erfahrungsaustausch zum FLL-zertifizierten Baumkontrolleur: Teilnehmerrekord

Am 14. Januar trafen sich 18 Vertreter der kooperierenden Ausbildungs- und Prüfungsinstitute, der Supervisoren und der beteiligten Verbände an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) in Göttingen zum jährlichen Erfahrungsaustausch.

Auch in diesem Jahr hatte die Veranstaltung wieder zum Ziel, Probleme und Anregungen aus dem Ausbildungs- und Prüfungsverlauf des vergangenen Jahres 2013 zu diskutieren, um das Zertifizierungsangebot weiterzuentwickeln. Herr Fuchs berichtete im Rahmen seines statistischen Jahresrückblicks, dass für das vergangene Jahr mit 665 erfolgreich zertifizierten von 734 gemeldeten Personen in 67 durchgeführten Prüfungen der bisherige Rekord von 618 Teilnehmern des vorletzten Jahres nicht nur eingestellt, sondern um mehr als 100 Personen überschritten wurde.

Diese Zahlen lassen einerseits auf einen ähnlich guten Verlauf in 2014 hoffen und unterstreichen andererseits die hohe Anerkennung und Bedeutung des FLL-Zertifikats in der Praxis. Die Änderungen der Zertifizierungsordnung, die das FLL-Präsidium im Rahmen seiner vergangenen Klausurtagung beschlossen hatte, sind zum 01. Januar 2014 in Kraft getreten. Demnach kann der mündlich-praktische Prüfungsteil, unabhängig von der erreichten Punktzahl, nicht mehr nur als nicht bestanden gewertet werden, wenn der Prüfungsteilnehmer wesentliche verkehrssicherheitsrelevante Defektsymptome übersehen hat, die im Rahmen der Regelkontrolle erkennbar waren, sondern auch, wenn er grundlegend falsche bzw. überzogene Maßnahmen zur Wiederherstellung deren Verkehrssicherheit vorgeschlagen hat.

In diesem Zusammenhang wurde von verschiedenen Teilnehmern bemängelt, dass das FLL-Zertifikat zunehmend als explizite Anforderung in Ausschreibungen von Baumkontrollarbeiten gefordert wird, ohne jedoch die gleichwertigen oder höheren Abschlüssen gemäß § 1, Abs. 2 der Zertifizierungsordnung über eine Öffnungsklausel mit einzubeziehen. Danach verfügen geprüfte Baumpfleger (ISA Certified Arborist, European Tree Worker, European Tree Technician, geprüfter Fachagrarwirt – Baumpflege Baumsanierung, Arborist Bachelor) sowie öffentlich bestellte und vereidigte bzw. geprüfte Sachverständige für Bäume in der Regel auch über die hierfür notwendigen Fachkenntnisse. Um diesen Wettbewerbsnachteil zukünftig möglichst ganz auszuschließen, soll die Aufklärungsarbeit zum Stellenwert des FLL-zertifizierten Baumkontrolleur und mindestens gleichwertiger bzw. höherer Abschlüsse fortgeführt werden. Zudem sollen Absolventen der o.g. Abschüsse über den Rahmennachweis ihres jeweiligen Fachverbands, dass deren Prüfung die Anforderungen nach Teil 2 der FLLZertifizierungsordnung erfüllt, die Möglichkeit bekommen, auf Wunsch zusätzlich auch das begehrte FLL-Zertifikat ohne erneute Prüfung zu erhalten.

Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL), Herr Michael Fuchs, Friedensplatz 4, 53111 Bonn, Tel.: 0228/965010-0, Fax: 0228/965010-20, E-Mail: info@fll.de, Internet: www.fll.de

FLL-Empfehlungen

FLL-„Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von privaten Schwimm- und Badeteichen“ werden überarbeitet – Hinweise aus der Fachwelt erbeten

2006 wurden die Empfehlungen erstmals als FLL - Regelwerk zusammengefasst und veröffentlicht. Mittlerweile besteht wegen Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen dringender Bedarf, das Regelwerk zu aktualisieren.

Der zuständige Regelwerksausschuss (RWA) wird voraussichtlich am 10. April 2014 unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Mehdi Mahabadi in Bonn konstituiert werden, um mit der Überarbeitung zu beginnen. Das vorbereitende Delegierungsverfahren wurde von der FLL eingeleitet, um die betroffenen Berufs- und Fachverbände zu bitten, einen geeigneten Vertreter in den RWA zu entsenden. Die Fachwelt erhält darüber hinaus die Möglichkeit, der FLL-Geschäftsstelle Korrektur-, Ergänzungs- und Erweiterungsvorschläge mitzuteilen.

Konkrete und begründete Textvorschläge zur Überarbeitung des Regelwerkes können an die FLL-Geschäftsstelle geschickt werden. Hierzu können Sie zur Aufbereitung einer Stellungnahme unter www.fll.de ein entsprechendes Formblatt downloaden. Weitere Hinweise über die Geschäftsstelle der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL):

Frau Alice Stahl , Friedensplatz 4, 53115 Bonn, Tel.: 0228/965010-0, Fax: 0228/965010-20, E-Mail: info@fll.de

REZEPTBUCH

Neuerscheinung

So kocht und isst der Gartenbau

Ein Streifzug durch die Geschichte und Gegenwart des deutschen Gartenbaus“ - garniert mit Rezepten!

ISBN 978-3-00-036603-1
Bezugspreis: 16,50 €
(inkl. Mehrwertsteuer)
+ Versandkosten 2,50 €
Bestellung über Amazon/ Buchhandlungen oder direkt beim Verlag.

Bezugspreis: 16,50 € inkl. MwSt. plus Versand

BESTELLSCHEIN

per Fax: 040/606882-88

_____ Exemplar(e) Rezeptbuch „,So kocht und isst der Gartenbau“

Firma/Name

Zusatz

Straße

PLZ/Ort

Tel./E-Mail

ROLF SOLL VERLAG GMBH
Kahden 17 b
22393 Hamburg
Tel.: +49 (0)40/606882-0
Fax: +49 (0)40/606882-88
E-Mail: info@soll.de

Datum/Unterschrift

SPECIAL MÄHROBOTER

Sie waren bereits in der letzten Saison der große Renner, und die Aussichten für die Hersteller sind in diesem Jahr wieder genau so gut.

Auch wenn die Installation von jedem Laien durchgeführt werden kann, gehört eine ordentliche Installation in professionelle Hände, denn wer will schon langfristig über das Begrenzungskabel stolpern, welches zur Beschränkung des Arbeitsbereiches von Mährobotern nach wie vor bei allen Modellen von Nöten ist. Auch beim Laub harken ist es recht lästig, das Kabel ständig im Auge zu behalten. **Fazit:** Die Begrenzungsleitung gehört vernünftig vergraben, optimalerweise so tief, dass sie beim Umgraben an der Rasenkante im nächsten Frühjahr nicht beschädigt wird.

Insbesondere bei der Gartenanlage von Neubaueigenheimen im stadtnahen Umfeld, wird der Einsatz, bedingt durch immer kleiner werdende Grundstücke, wohl sogar noch schneller zunehmen. Ein solches System passt zum LifeStyle dieser Klientel, bei der bedingt durch einen rasanteren Lebensstiel kaum noch Zeit zum Rasenmähen bleibt. In einer Zeit in der die Technisierung der Häuser täglich voranschreitet, und Informationen wie Wohnraumtemperatur und Öffnungszustand der Fenster via Smartphone abrufbar sind, ist ein solches System eine alltagstaugliche Lösung, und keine Science Fiction mehr. Auch bei der Sportrasenpflege spielen automatische Mähsysteme eine immer größer werdende Rolle. Insbesondere Fußballplätze eignen sich optimal für den Einsatz von Mährobotern. Die Fläche ist im Verhältnis z.B. zu Golfplätzen durch seine Bauform viel berechenbarer. Hierdurch wird eine Kosten-Nutzen-Rechnung wesentlich schneller plausibel als bei Fairways, die durch ihre Steigungen, Hindernisse, oder Transitfahrten nicht immer eine sinnvolle Lösung seinen müssen.

Egal ob im Eigenheim oder auf dem Sportplatz/Freizeitplatz, ein Mähroboter sollte nicht dadurch auffallen, das er ständig präsent ist - das stört den Spielbetrieb sowohl im Garten als auch auf dem Platz. Daher sollte darauf geachtet werden, dass das System nicht zu klein dimensioniert ist. In der Praxis ist man gut damit beraten zu einem System zu greifen, welches 50% mehr Rasenfläche abdeckt als tatsächlich gemäht werden soll. Denn bedingt durch örtliche Umstände wie Steigungen oder Hindernisse, das Nachlassen der Batterieleistung oder dem erhöhten Rollwiderstand bei Feuchtigkeit, wird die Leistung der Mähroboter über die Zeit nicht besser.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen eine aktuelle Übersicht über die zurzeit am Markt befindlichen Modelle geben. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, spiegelt aber die nennenswerten Kandidaten am Markt wieder. Aufgeteilt nach Arbeitsflächen haben wir die Übersicht in drei Bereiche gegliedert: Kleine und mittlere Gärten, sowie große Gärten / Sport- und Freizeitplätze.

KENNWORT: SABO MOWIT 500F →

Modellübersicht: Kleine Gärten 400 bis 1000 m²

Hersteller	Modell	Empfohlene Arbeitsfläche	Mähzeit/ Ladezeit	Steigung	Schnittbreite	Abmessungen	Schnitthöhen-verstellung
Ga-Fo-Tec GmbH & Co. KG	Ambrogio L60 B	400 m²	210 / 210 min	50 %	24 cm	409 x 335 x 199 mm	42-48 mm
GARDENA GmbH	Gardena R40Li	400 m²	60 / 90 min	25 %	17 cm	580 x 460 x 255 mm	20-50 mm
Wolf-Garten	ROBO SCOOTER® 400	400 m²	65 / 70 min	35 %	28 cm	605 x 440 x 270 mm	15-60 mm
Zucchetti Centro Sistemi S.p.A.	Wiper Blitz X	400 m²	210 / 210 min	30 %	24 cm	410 x 335 x 200 mm	34-40 mm
Zucchetti Centro Sistemi S.p.A.	Wiper Blitz XE	400 m²	360 / 360 min	30 %	24 cm	410 x 335 x 200 mm	34-40 mm
Friendly Robotics B.V.	Robomow RM510	500 m²	200 / 200 min	32 %	18 cm	640 x 520 x 300 mm	20-80 mm
Friendly Robotics B.V.	Robomow CITY 110	500 m²	200 / 200 min	32 %	18 cm	640 x 520 x 300 mm	20-80 mm
Friendly Robotics B.V.	Robomow Tuscania 500	500 m²	200 / 200 min	32 %	18 cm	640 x 520 x 300 mm	20-80 mm
Husqvarna	Automower® 305	500 m²	60 / 90 min	25 %	17 cm	550 x 390 x 250 mm	20-50 mm
Viking	MI 322 C	500 m²	60 / 60 min	27 %	20 cm	640 x 520 x 300 mm	20-63 mm
Friendly Robotics B.V.	Robomow RL555	600 m²	180 / 120 min	27 %	53 cm	890 x 665 x 315 mm	20-57 mm
Ga-Fo-Tec GmbH & Co. KG	Ambrogio L85 Deluxe	600 m²	40 / 75 min	45 %	25 cm	575 x 428 x 282 mm	34-40 mm
MTD Products AG	Cub Cadet Lawnkeeper 600	600 m²	65 / 70 min	35 %	28 cm	605 x 440 x 270 mm	15-60 mm
Stiga - GGP Global Garden Products	AUTOCLIP 125	600 m²	40 / 75 min	45 %	25 cm	430 x 360 x 220 mm	25-65 mm
Wolf-Garten	ROBO SCOOTER® 600	600 m²	65 / 70 min	35 %	28 cm	605 x 440 x 270 mm	15-60 mm
Zucchetti Centro Sistemi S.p.A.	Wiper JOY XE	600 m²	40 / 90 min	20 %	24 cm	575 x 438 x 282 mm	20-70 mm
AL-KO KOBER SE	Robolinho© 100	700 m²	70 / 70 min	35 %	28 cm	600 x 490 x 245 mm	30-60 mm
Efco - Emak Deutschland GmbH	Sirius 700	700 m²	70 / 70 min	25 %	28 cm	600 x 490 x 245 mm	30-60 mm
GARDENA GmbH	Gardena R70Li	700 m²	60 / 70 min	30 %	17 cm	580 x 460 x 255 mm	20-50 mm
Husqvarna	Automower® 308	800 m²	60 / 70 min	25 %	17 cm	550 x 290 x 250 mm	21-50 mm
Zucchetti Centro Sistemi S.p.A.	Wiper Blitz Model XK	800 m²	180 / 210 min	30 %	24 cm	410 x 335 x 200 mm	34-40 mm
Friendly Robotics B.V.	Robomow RL855	1000 m²	200 / 120 min	27 %	53 cm	890 x 665 x 315 mm	26-63 mm
Positec Germany GmbH	Worx Landroid WG 794E	1000 m²	60 / 90 min	35 %	18 cm	550 x 370 x 260 mm	20-60 mm
Robert Bosch GmbH	Indego	1000 m²	50 / 50 min	35 %	26 cm	800 x 600 x 330 mm	20-60 mm

Akku	Lautstärke im Mähbetrieb	Messer-Technologie	Regensensor	Freiwählbare Einstiegspunkte	Basisstation	Automatische Mähzeit	Betrieb auf zweiter Fläche	Induktionskabel	Gewicht	Preis (UVP)
6,9 Ah/25 V	max. 65 dB (A)	Messer (Sternform)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	-	8,2 kg	1.299,00 €
1,6 Ah/18 V	max. 56 dB (A)	3 rasiermesser-scharfe Klingen	-	Nein	Ja	Ja	Ja	150 m	7,4 kg	1.349,00 €
3 Ah /26 V	max. 68 dB (A)	3 Schneiden starr	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	100 m	10,5 kg	1.399,00 €
2,3 Ah/25,2 V	max. 72 dB (A)	Schnittscheibe	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	-	7,9 kg	1.399,00 €
2,3 Ah/25,2 V	max. 72 dB (A)	Schnittscheibe	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	-	8,2 kg	1.599,00 €
2x 12 Ah/24 V	max. 73 dB (A)	Hochleistungs-Stahlmesser	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	17,6 kg	1.299,00 €
2x 12 Ah/24 V	max. 73 dB (A)	Hochleistungs-Stahlmesser	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	150 m	17,6 kg	1.099,00 €
2x 12 Ah/24 V	max. 73 dB (A)	Hochleistungs-Stahlmesser	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	150 m	17,6 kg	1.099,00 €
1,6 Ah/18 V	max. 58 dB (A)	3 rotierende Klingen	-	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	6,7 kg	1.499,00 €
12 Ah/2x12 V	max. 63 dB (A)	Mulchmähwerk 1 Messer	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	100 m	18,0 kg	1.399,00 €
2x 17 Ah/24 V	max. 73 dB (A)	Hochleistungs-Stahlmesser	Nein	Ja	Lade-netzteil	Ja	Ja	150 m	35,9 kg	1.385,00 €
2,3 Ah/25 V	max. 65 dB (A)	Messer (Sternform)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	100 m	12,2 kg	1.399,00 €
4 Ah/26 V	max. 68 dB (A)	1 x 3 Schneiden starr	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	10,5 kg	2.018,00 €
2,3 Ah/25,2 V	max. 72 dB (A)	4-Sterne Messer	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	100 m	7,9 kg	1.349,00 €
4 Ah/26 V	max. 68 dB (A)	1 x 3 Schneiden starr	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	100 m	10,5 kg	1.699,00 €
2,3 Ah/25,2 V	max. 72 dB (A)	Schnittscheibe	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	100 m	11 kg	1.399,00 €
1,5 Ah/18 V	max. 65 dB (A)	Doppelmesser	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	100 m	8,0 kg	1.290,00 €
1,5 Ah/18 V	max. 65 dB (A)	doppeltes Mulchmesser	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	100 m	7,7 kg	1.494,00 €
1,6 Ah/18 V	max. 58 dB (A)	3 rasiermesser-scharfe Klingen	-	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	7,5 kg	1.649,00 €
1,6 Ah/18 V	max. 60 dB (A)	3 rotierende Klingen	-	Ja	Ja	Ja	Ja	200 m	6,8 kg	1.799,00 €
2,3 Ah/25,2 V	max. 72 dB (A)	Schnittscheibe	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	8,6 kg	1.899,00 €
2x 17 Ah/24 V	max. 73 dB (A)	Hochleistungs-Stahlmesser	Ja	Ja	Lade-netzteil	Ja	Ja	150 m	35,9 kg	1.549,00 €
2 Ah/28 V	max. 63 dB (A)	3-Klingen-System	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	250 m	8,5 kg	999,99 €
3 Ah/32,4 V	max. 64 dB (A)	Zentrifugel, 3 Messer	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	300 m	11,1 kg	1.499,00 €

Modellübersicht: Mittlere Gärten 1100 bis 2200 m²

Hersteller	Modell	Empfohlene Arbeitsfläche	Mähzeit/ Ladezeit	Steigung	Schnittbreite	Abmessungen	Schnitthöhen-verstellung
Ga-Fo-Tec GmbH & Co. KG	Ambrogio L30 Elite	1100 m²	90 / 120 min	45 %	25 cm	k.A.	20-60 mm
AL-KO KOBER SE	Robolinho© 3000	1200 m²	120 / 120 min	35 %	30 cm	600 x 490 x 245 mm	30-60 mm
Efco - Emak Deutschland GmbH	Sirius 1200	1200 m²	120 / 120 min	35 %	30 cm	600 x 490 x 245 mm	30-60 mm
Ga-Fo-Tec GmbH & Co. KG	Ambrogio L85 Evolution	1200 m²	90 / 120 min	45 %	25 cm	575 x 428 x 282 mm	25-65 mm
Stiga - GGP Global Garden Products	AUTOCLIP 127	1200 m²	90 / 120 min	45 %	25 cm	430 x 360 x 220 mm	25-65 mm
Ga-Fo-Tec GmbH & Co. KG	Ambrogio L200 B	1400 m²	90 / 120 min	45 %	29 cm	610 x 410 x 265 mm	20-56 mm
Friendly Robotics B.V.	Robomow CITY 120	1500 m²	180 / 120 min	27 %	53 cm	890 x 665 x 315 mm	26-63 mm
Friendly Robotics B.V.	Robomow Tuscania 1500	1500 m²	180 / 120 min	27 %	53 cm	890 x 665 x 315 mm	26-63 mm
Positec Germany GmbH	Worx Landroid WG 795E	1500 m²	90 / 150 min	35 %	22 cm	700 x 520 x 240 mm	20-60 mm
Stiga - GGP Global Garden Products	AUTOCLIP 325	1600 m²	150 / 180 min	45 %	29 cm	590 x 430 x 270 mm	25-65 mm
John Deere	Tango E5	1800 m²	90 / 80 min	35 %	31 cm	775 x 535 x 360 mm	19-102 mm
Husqvarna	Automower® 220 AC	1800 m²	45 / 45 min	35 %	22 cm	710 x 550 x 300 mm	20-60 mm
MTD Products AG	Cub Cadet Lawnkeeper 1800	1800 m²	80 / 120 min	35 %	56 cm	735 x 660 x 315 mm	20-80 mm
SABO-Maschinenfabrik GmbH	MOWiT 500F	1800 m²	90 / 80 min	36 %	30,5 cm	775 x 535 x 360 mm	19-102 mm
Wolf-Garten	ROBO SCOOTER® 1800	1800 m²	80 / 120 min	35 %	56 cm	735 x 660 x 315 mm	20-80 mm
Ga-Fo-Tec GmbH & Co. KG	Ambrogio L200 Black Line	1900 m²	180 / 180 min	45 %	29 cm	610 x 410 x 265 mm	20-56 mm
Zucchetti Centro Sistemi S.p.A.	Wiper Runner X	1900 m²	180 / 90 min	20 %	29 cm	610 x 410 x 265 mm	20-56 mm
AL-KO KOBER SE	Robolinho© 4000	2000 m²	120 / 120 min	35 %	32 cm	625 x 540 x 295 mm	30-60 mm, elektrisch
Friendly Robotics B.V.	Robomow RL 2000	2000 m²	200 / 120 min	27 %	53 cm	890 x 665 x 315 mm	26-63 mm
SOLO Kleinmotoren GmbH	EvoCUT 4.0	2000 m²	120 / 120 min	35 %	32 cm	680 x 530 x 330 mm	30-60 mm
Honda	Miimo 300	2200 m²	60 / 30 min	45 %	22 cm	645 x 550 x 275 mm	20-60 mm
Ga-Fo-Tec GmbH & Co. KG	Ambrogio L85 Elite	2200 m²	180 / 180 min	45 %	29 cm	575 x 428 x 282 mm	25-65 mm
Husqvarna	Automower® Solar Hybrid	2200 m²	60 / 45 min	35 %	22 cm	710 x 550 x 310 mm	20-60 mm
Husqvarna	Automower® 320	2200 m²	80 / 60 min	45 %	24 cm	721 x 558 x 308 mm	20-60 mm
Stiga - GGP Global Garden Products	AUTOCLIP 328 S	2200 m²	180 / 180 min	45 %	29 cm	590 x 430 x 270 mm	25-65 mm

Akku	Lautstärke im Mähbetrieb	Messer-Technologie	Regensensor	Freiwählbare Einstiegspunkte	Basisstation	Automatische Mähzeit	Betrieb auf zweiter Fläche	Induktionskabel	Gewicht	Preis (UVP)
4,6 Ah/25 V	max. 72 dB (A)	Sicherheitsmesser	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	9,8 kg	1.799,00 €
3 Ah/25,2 V	max. 65 dB (A)	Doppelmesser	Ja	Ja	Ja	Nein	optional	150 m	8,0 kg	1.890,00 €
3 Ah/25,2 V	max. 65 dB (A)	doppeltes Mulchmesser	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	8,0 kg	1.994,00 €
4,6 Ah/25 V	max. 72 dB (A)	Messer (Sternform)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	100 m	12,6 kg	1.699,00 €
2x 2,3 Ah/25V	max. 72 dB (A)	4-Sterne Messer	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	100 m	8,3 kg	1.499,00 €
6,9 Ah/25 V	max. 75 dB (A)	Messer (Sternform)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	100 m	11,6 kg	2.249,00 €
2x 17 Ah/24 V	max. 73 dB (A)	Hochleistungs-Stahlmesser	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	23,7 kg	1.299,00 €
2x 12 Ah/24 V	max. 73 dB (A)	Hochleistungs-Stahlmesser	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	23,7 kg	1.749,00 €
5 Ah/24 V	max. 57 dB (A)	3-Klingen-System	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	180 m	14,5 kg	1.499,00 €
6,9 Ah/25 V	max. 72 dB (A)	4-Sterne Messer	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	100 m	12,0 kg	1.999,00 €
2,6 Ah/36 V	max. 69 dB (A)	vierschneidiges Messer (Sternform)	-	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	15,3 kg	k.A.
2,2 Ah/18 V	max. 60 dB (A)	3 rotierende Klingen	-	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	9,0 kg	2.199,00 €
6 Ah/26 V	max. 72 dB (A)	2 x 3 Schneiden starr	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	19,0 kg	2.499,00 €
3,9 Ah/25,2 V	max. 69 dB (A)	1 Messer mit 4 Schneiden	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	15,0 kg	2.389,00 €
6 Ah/26 V	max. 72 dB (A)	2 x 3 Schneiden starr	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	19,0 kg	2.499,00 €
6,9 Ah/25 V	max. 75 dB (A)	Messer (Sternform)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	100 m	12 kg	2.349,00 €
6 Ah/29 V	max. 75 dB (A)	Schnittscheibe	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	100 m	12,0 kg	2.199,00 €
4,4 Ah/25,2 V	max. 65 dB (A)	Doppelmesser	Ja	Ja	Ja	Ja	optional	250 m	11,5 kg	2.190,00 €
2x 17 Ah/24 V	max. 73 dB (A)	Hochleistungs-Stahlmesser	-	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	23,7 kg	1.999,00 €
4,3 Ah/25,2 V	max. 65 dB (A)	Doppelmesser	-	Ja	Ja	Ja	Ja	250 m	11,5 kg	2.190,00 €
2,0 Ah/21,6 V	max. 62 dB (A)	Schwingmesser	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	200 m	11,5 kg	2.549,00 €
6,9 Ah/25 V	max. 75 dB (A)	Messer (Sternform)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	13,5 kg	2.399,00 €
2,2 Ah/18 V	max. 60 dB (A)	3 rotierende Klingen	-	Ja	Ja	Ja	Ja	250 m	10,0 kg	2.999,00 €
3,2 Ah / 18 V	max. 56 dB (A)	3 rotierende Klingen	-	Ja	Ja	Ja	Ja	250 m	11,5 kg	2.599,00 €
6,9 Ah/25 V	max. 75 dB (A)	4-Sterne Messer	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	12.,0 kg	2.299,00 €

Modellübersicht: Große Gärten/Sport- und Freizeitplätze 2600 bis 20000 m²

Hersteller	Modell	Empfohlene Arbeitsfläche	Mähzeit/ Ladezeit	Steigung	Schnittbreite	Abmessungen	Schnitthöhen-verstellung
Ga-Fo-Tec GmbH & Co. KG	Ambrogio L200R Deluxe	2600 m²	180 / 180 min	45 %	29 cm	610 x 410 x 265 mm	20-76 mm
Stiga - GGP Global Garden Products	AUTOCLIP 523	2600 m²	180 / 180 min	45 %	29 cm	590 x 430 x 270 mm	20-56 mm
Honda	Miimo 500	3000 m²	90 / 60 min	45 %	22 cm	645 x 550 x 275 mm	20-60 mm
Friendly Robotics B.V.	Robomow RS 630	3000 m²	90 / 120 min	32 %	56 cm	735 x 660 x 310 mm	20-80 mm
MTD Products AG	Cub Cadet Lawnkeeper 3000	3000 m²	90 / 120 min	35 %	56 cm	735 x 660 x 315 mm	20-80 mm
Stiga - GGP Global Garden Products	AUTOCLIP 527	3000 m²	270 / 240 min	45 %	29 cm	590 x 430 x 270 mm	20-45 mm
Viking	MI 632	3000 m²	90 / 60 min	35 %	30 cm	730 x 540 x 270 mm	20-60 mm
Wolf-Garten	ROBO SCOOTER® 3000	3000 m²	90 / 120 min	35 %	56 cm	735 x 660 x 315 mm	20-80 mm
Wiper	Runner XK	3000 m²	270 / 270 min	20 %	29 cm	610 x 410 x 265 mm	20-56 mm
Wiper	Runner XKH	3000 m²	180 / 180 min	25 %	29 cm	610 x 410 x 265 mm	20-56 mm
Husqvarna	Automower® 330 X	3200 m²	150 / 60 min	45 %	24 cm	721 x 558 x 308 mm	20-60 mm
Ga-Fo-Tec GmbH & Co. KG	Ambrogio L200R Elite	3500 m²	360 / 300 min	45 %	29 cm	610 x 410 x 265 mm	20-76 mm
Stiga - GGP Global Garden Products	AUTOCLIP 527 S	3500 m²	360 / 270 min	45 %	29 cm	590 x 430 x 270 mm	20-45 mm
Ga-Fo-Tec GmbH & Co. KG	Ambrogio L300 Elite	4000 m²	300 / 300 min	45 %	36 cm	670 x 488 x 294 mm	24-64 mm
Stiga - GGP Global Garden Products	AUTOCLIP 720 S	4000 m²	300 / 240 min	45 %	36 cm	690 x 510 x 290 mm	24-64 mm
Viking	MI 632 P	4000 m²	150 / 60 min	35 %	30 cm	730 x 540 x 270 mm	20-60 mm
Zucchetti Centro Sistemi S.p.A.	One X	5000 m²	480 / 480 min	45 %	36 cm	610 x 410 x 265 mm	24-64 mm
Belrobotics / KommTek	Greenmow	6000 m²	120 / 180 min	30 %	45 cm	650 x 800 x 360 mm	22-75 mm
Husqvarna	Automower® 265 ACX	6000 m²	200 / 120 min	35 %	32 cm	800 x 700 x 310 mm	20-60 mm
Zucchetti Centro Sistemi S.p.A.	Wiper One XH	6000 m²	600 / 480 min	45 %	36 cm	610 x 410 x 265 mm	24-64 mm
ETESIA	ETm 65	9000 m²	100 / 50 min	30 %	65 cm	970 x 1000 x 450 mm	22-65 mm
Belrobotics / KommTek	Parcmow	10000 m²	120 / 120 min	30 %	65 cm	1100 x 1050 x 450 mm	22-65 mm
Ga-Fo-Tec GmbH & Co. KG	Ambrogio L400 B Carbon	10000 m²	360 / 300 min	45 %	84 cm	1200 x 920 x 370 mm	25-85 mm
Stiga - GGP Global Garden Products	AUTOCLIP 920 S	10000 m²	360 / 300 min	45 %	84 cm	k.A.	25-85 mm
Zucchetti Centro Sistemi S.p.A.	Wiper Yard	10000 m²	420 / 360 min	20 %	84 cm	1200 x 900 x 380 mm	25-85 mm
Belrobotics / KommTek	Bigmow	20000 m²	120 / 60 min	30 %	105 cm	1200 x 1200 x 500 mm	22-80 mm
ETESIA	ETm 105	20000 m²	100 / 75 min	30 %	105 cm	1200 x 1200 x 500 mm	22-80 mm

Akku	Lautstärke im Mähbetrieb	Messer-Technologie	Regensensor	Freiwählbare Einstiegspunkte	Basisstation	Automatische Mähzeit	Betrieb auf zweiter Fläche	Induktionskabel	Gewicht	Preis (UVP)
6,9 Ah/29 V	max. 75 dB (A)	Messer (Sternform)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	13,5 kg	2.799,00 €
6,9 Ah/25 V	max. 75 dB (A)	4-Sterne Messer	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	13,0 kg	2.599,00 €
4,0 Ah/21,6 V	max. 62 dB (A)	Schwingmesser	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	300 m	12,0 kg	2.999,00 €
6 Ah/26 V	max. 67 dB (A)	Hochleistungs-Stahlmesser	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	19,0 kg	2.779,00 €
6 Ah/26 V	max. 72 dB (A)	2 x 3 Schneiden starr	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	400 m	19,0 kg	2.799,00 €
6 Ah/26 V	max. 75 dB (A)	4-Sterne Messer	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	12,0 kg	3.199,00 €
20 Ah/2x12 V	max. 73 dB (A)	Mulchmähwerk 1 Messer	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	200 m	12,0 kg	2.349,00 €
6 Ah/26 V	max. 72 dB (A)	2 x 3 Schneiden starr	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	19,0 kg	2.799,00 €
6 Ah/29 V	max. 75 dB (A)	Schnittscheibe	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	200 m	14,5 kg	3.249,00 €
6 Ah/29 V	max. 75 dB (A)	Schnittscheibe	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	200 m	14,5 kg	3.599,00 €
6,4 Ah/18 V	max. 56 dB (A)	3 rotierende Klingen	-	Ja	Ja	Ja	Ja	400 m	31,2 kg	3.099,00 €
13 Ah/25 V	max. 75 dB (A)	Messer (Sternform)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	14,5 kg	3.899,00 €
2x 6,9 Ah/25 V	max. 75 dB (A)	4-Sterne Messer	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	150 m	17,2 kg	3.599,00 €
13-26 Ah/25 V	max. 80 dB (A)	Messer (Sternform)	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	200 m	18,4 kg	4.599,00 €
13,8 Ah/25 V	max. 80 dB (A)	4-Sterne Messer	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	200 m	18,0 kg	4.499,00 €
20 Ah/2x12 V	max. 73 dB (A)	Mulchmähwerk 1 Messer	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	200 m	12 kg	2.799,00 €
2x 6 Ah/29 V	max. 80 dB (A)	Schnittscheibe	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	200 m	19,2 kg	4.399,00 €
10 Ah/24 V	max. 65 dB (A)	2 Schnittscheiben mit je 3 Messern	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	26,0 kg	5.450,00 €
8,5 Ah/22 V	max. 63 dB (A)	5 rotierende Klingen	-	Ja	Ja	Ja	Ja	500 m	12,9 kg	4.699,00 €
8,5 Ah/22 V	max. 80 dB (A)	Schnittscheibe	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	200 m	19,2 kg	5.499,00 €
10 Ah/25 V	max. 57 dB (A)	9 Messer auf 3 Schneidköpfen	Nein	k.A.	Ja	Ja	Ja	Nein	36,0 kg	8.976,00 €
15 Ah/24 V	max. 65 dB (A)	3 Schnittscheiben mit je 3 Messern	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	36,0 kg	7.950,00 €
13-26 Ah/29 V	max. 80 dB (A)	Messer (Sternform)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	45,0 kg	13.999,00 €
2x13,8 Ah/25 V	max. 80 dB (A)	4-Sterne Messer	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	44,0 kg	12.999,00 €
4x 6 Ah/29 V	max. 80 dB (A)	Schnittscheibe	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	44,0 kg	12.999,00 €
24 Ah/24 V	max. 65 dB (A)	5 Schnittscheiben mit je 3 Messern	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	51,0 kg	12.500,00 €
14 Ah/25 V	k.A.	15 Messer auf 5 Schneidköpfen	Nein	k.A.	Ja	Ja	Ja	Nein	48,0 kg	14.807,00 €

KENNWORT: WEBSEITEN

APRIL/MAI 2014:

Themenvorschau:

- Wildkrautbeseitigung
- Drucken - Kopieren
- Sanierung von Schulen und Kindergärten
- Verwaltungsmodernisierung
- Software
- Stadtplanung
- Kommunaltechnik
- Büromaterial

Anzeigenschlusstermin:	**24.03.2014**
Druckunterlagenschlusstermin:	**26.03.2014**
Erscheinungstermin:	**07.04.2014**

IMPRESSUM

ROLF SOLL VERLAG GMBH

green public

Fachmagazin | Online-Dienste

Kahden 17 b
22393 Hamburg
Telefon: +49 (0)40/606 88 2-0
Telefax: +49 (0)40/606 88 2-88
E-Mail: info@soll.de
Internet: www.soll.de

Geschäftsführer:
Claudia-Regine Soll
Ursula-Maria Soll
Handelsregister Hamburg B 35 255

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)

mit Kennwortsystem

Anhand von Leseranfragen können Sie mit unserem Kennwortsystem zusätzlich die Resonanz auf Ihr/e Produkt/e bzw. Dienstleistung/en ermitteln.

GOGREEN

Der CO_2-neutrale Versand mit der Deutschen Post

Herausgeber: Rolf Soll
Redaktion/Anzeigen: Claudia Soll
Online-Beratung: Karsten Soll
Bildredaktion: Ursula-Maria Soll

Druckerei-Anschrift:
PRINTEC OFFSET
Ochshäuser Str. 45
34123 Kassel
Telefon: 0561/57015-0
Telefax: 0561/57015-555
E-Mail: sjm@printec-offset.de
Internet: www.printec-offset.de

PUBLIC MANAGER - Fachmagazin für das Beschaffungsmanagement im öffentlichen Bereich erscheint 4x jährlich - der Preis beträgt für ein

Jahresabonnement:	20,-- €
Einzelpreis:	6,-- €

(Inkl. Portokosten und Nutzung des Kennwortsystems)

KENNWORT ZUR LETZTEN SEITE: MESSE ECARTEC →

ANTWORTSCHEIN

Bitte per Post oder per Fax an uns einsenden. Ihre Anfragen werden von uns kostenlos und ohne Verpflichtung weitergeleitet.

BITTE ANSCHRIFT EINTRAGEN

Telefax: 040/606882-88

Rolf Soll Verlag GmbH
PUBLIC MANAGER
Kahden 17 b
22393 Hamburg

Zuständig ist:

Telefon:

PUBLIC MANAGER - Feb./März 2014

Weitere Informationen sind kostenlos erhältlich von (bitte ankreuzen):

Anfragen, die nach dem 30. Juni 2014 eingehen, können nicht mehr bearbeitet werden!

da ❑ DATEV-SYSTEME

db ❑ DOKUMENTENSICHERUNG

ma ❑ MESSE ECARTEC

sa ❑ SABO MOWIT 500F

ta ❑ TRIUMPH-ADLER

wa ❑ WEBSEITEN

SPECIAL MÄHROBOTER

Die Modellübersicht ist auch als pdf-Datei über das entsprechenden Kennwort erhältlich.

Weitere Informationen erhalten Sie über die folgenden Kennwörter:

- ❑ KENNWORT: AL-KO-MODELLE
- ❑ KENNWORT: BELROBOTICS-KOMMTEK-
- ❑ MODELLE
- ❑ KENNWORT: EFCO-EMAK-MODELLE
- ❑ KENNWORT: HONDA-MODELLE
- ❑ KENNWORT: JOHN-DEERE-MODELL
- ❑ KENNWORT: ETESIA-MODELLE
- ❑ KENNWORT: FRIENDLY ROBOTICS-
- ❑ MODELLE
- ❑ KENNWORT: GARDENA-MODELLE
- ❑ KENNWORT: GA-FO-TEC-MODELLE
- ❑ KENNWORT: HUSQVARNA-MODELLE
- ❑ KENNWORT: MTD PRODUCTS-MODELLE
- ❑ KENNWORT: ROBERT BOSCH-MODELL
- ❑ KENNWORT: SABO-MODELL
- ❑ KENNWORT: SOLO-MODELL
- ❑ KENNWORT: STIGA-GGP-MODELLE
- ❑ KENNWORT: VIKING-MODELLE
- ❑ KENNWORT: WOLF-GARTEN
- ❑ KENNWORT: POSITEC-WORX-MODELLE
- ❑ KENNWORT: ZUCCHETTI-MODELLE
- ❑ KENNWORT: MODELL-ÜBERSICHT-PDF

NACHRICHTEN:

ADRESSÄNDERUNGEN:

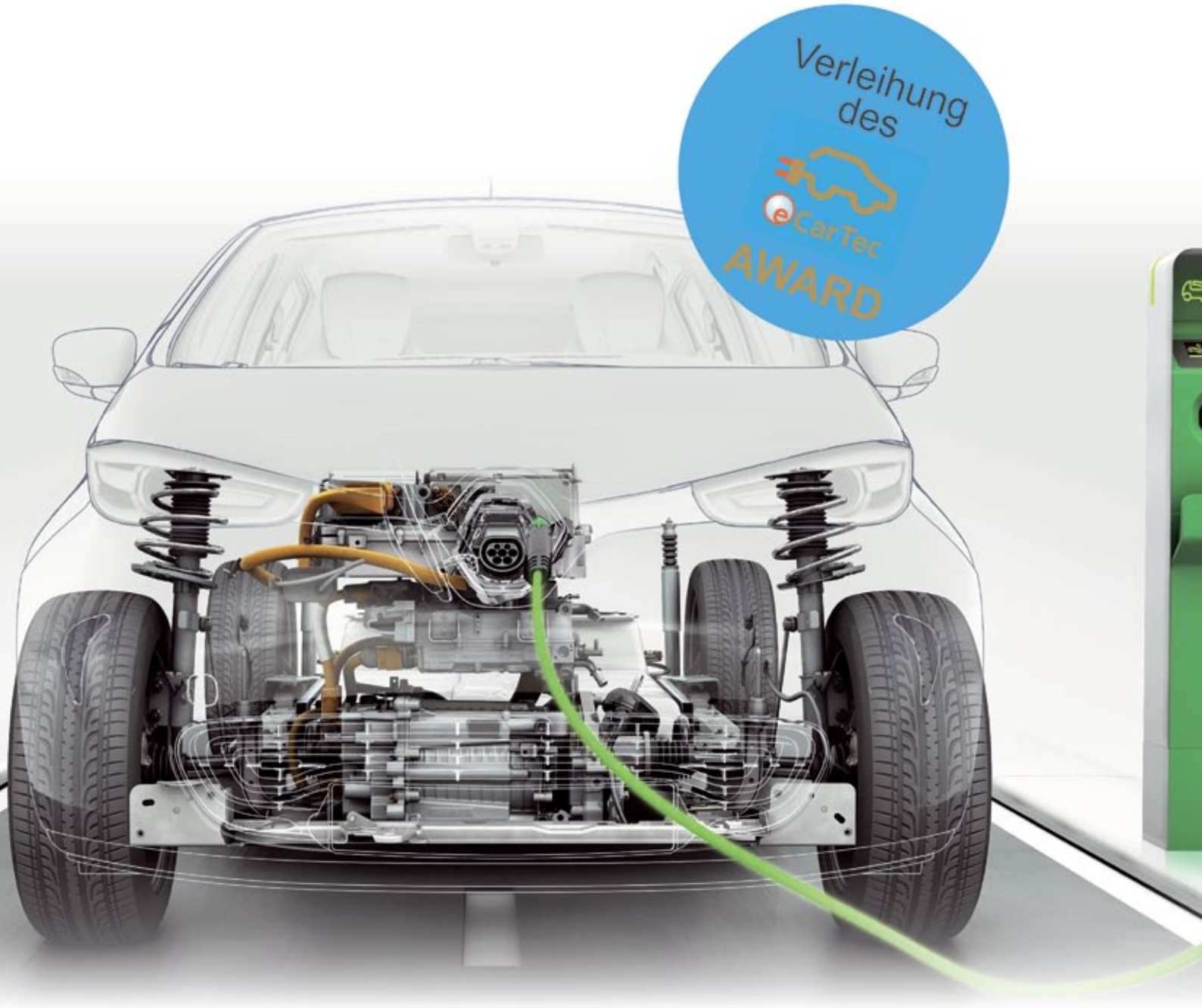
NEUE ADRESSEN:

eCarTec Munich 2014

6. Internationale Leitmesse für Elektro- & Hybrid-Mobilität

21. - 23. Oktober 2014
Messe München, Eingang Ost

Connecting Mobility Markets!



MATERIALICA sMOVE 360°

www.ecartec.de